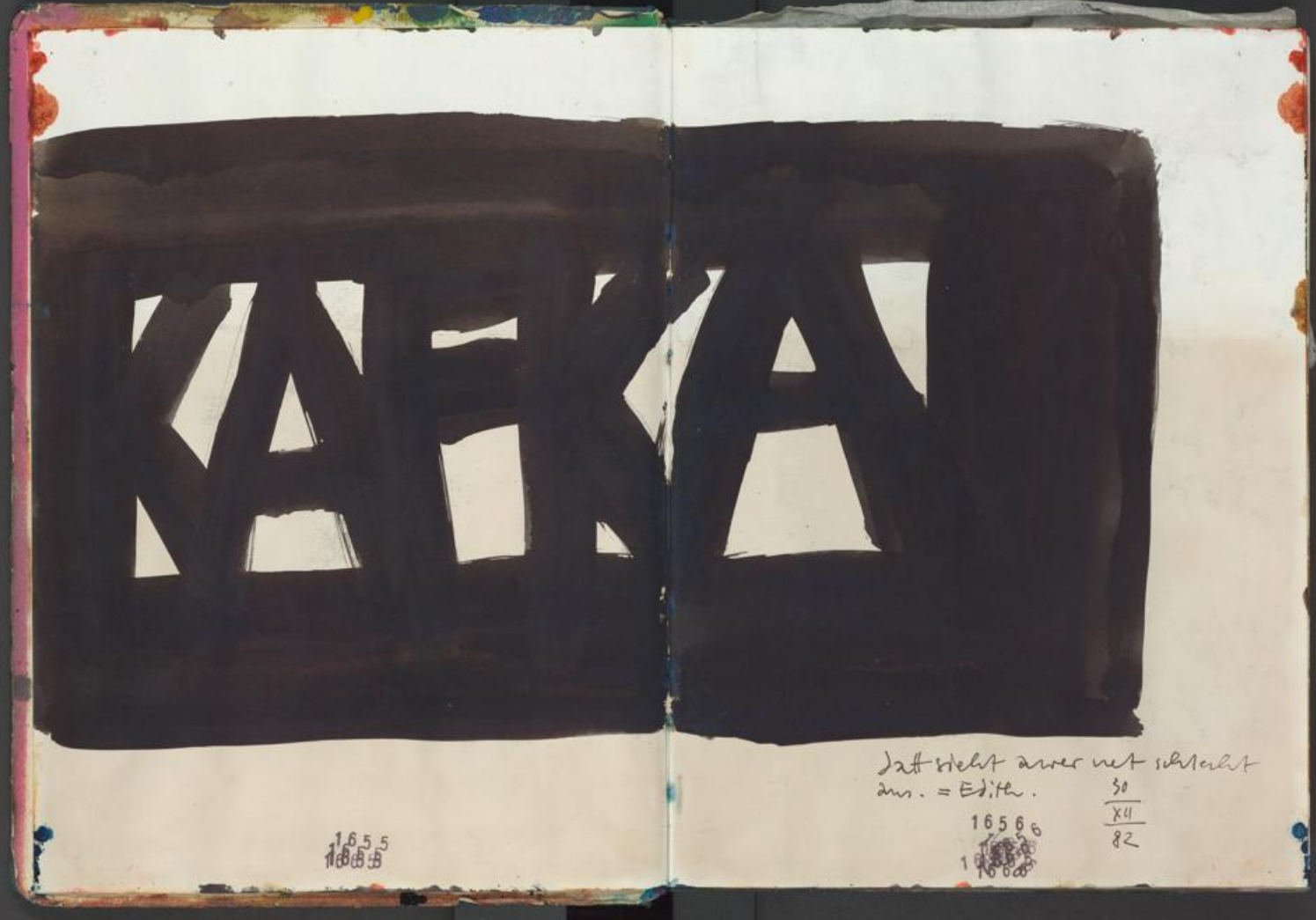


30 12 82 16 3 84

acrit

3491637924  
15376(8)505  
2913249503  
6437951940

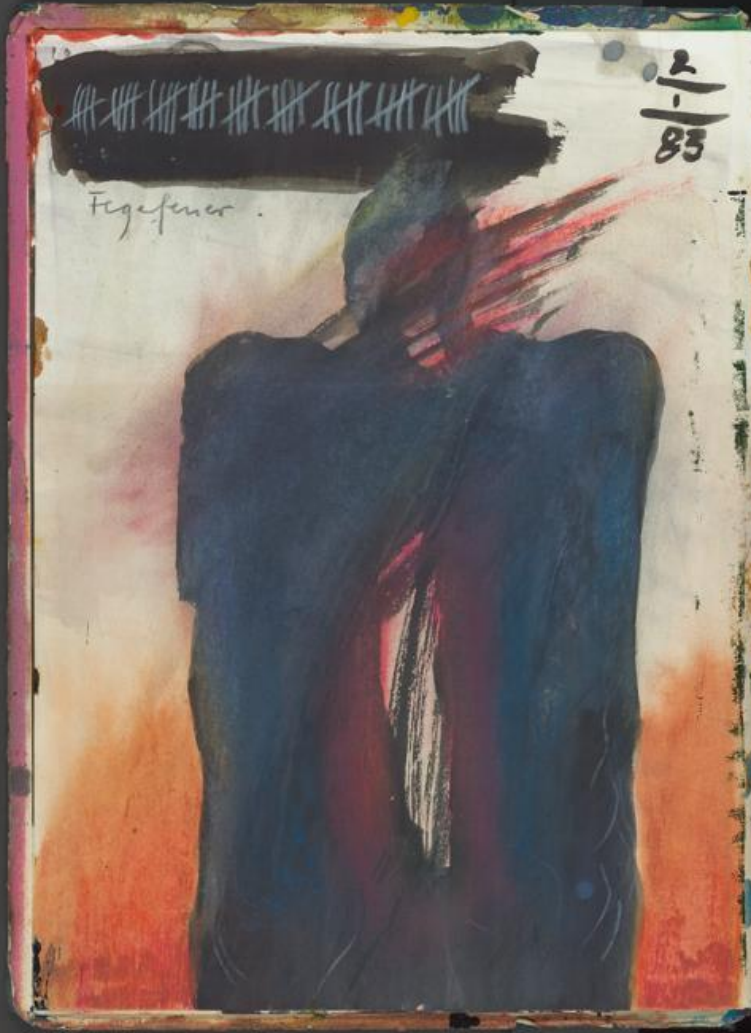




1655  
1655

ist steht aber mit schicht  
aus. = Edith.

1656  
1656  
1656  
30  
X4  
82



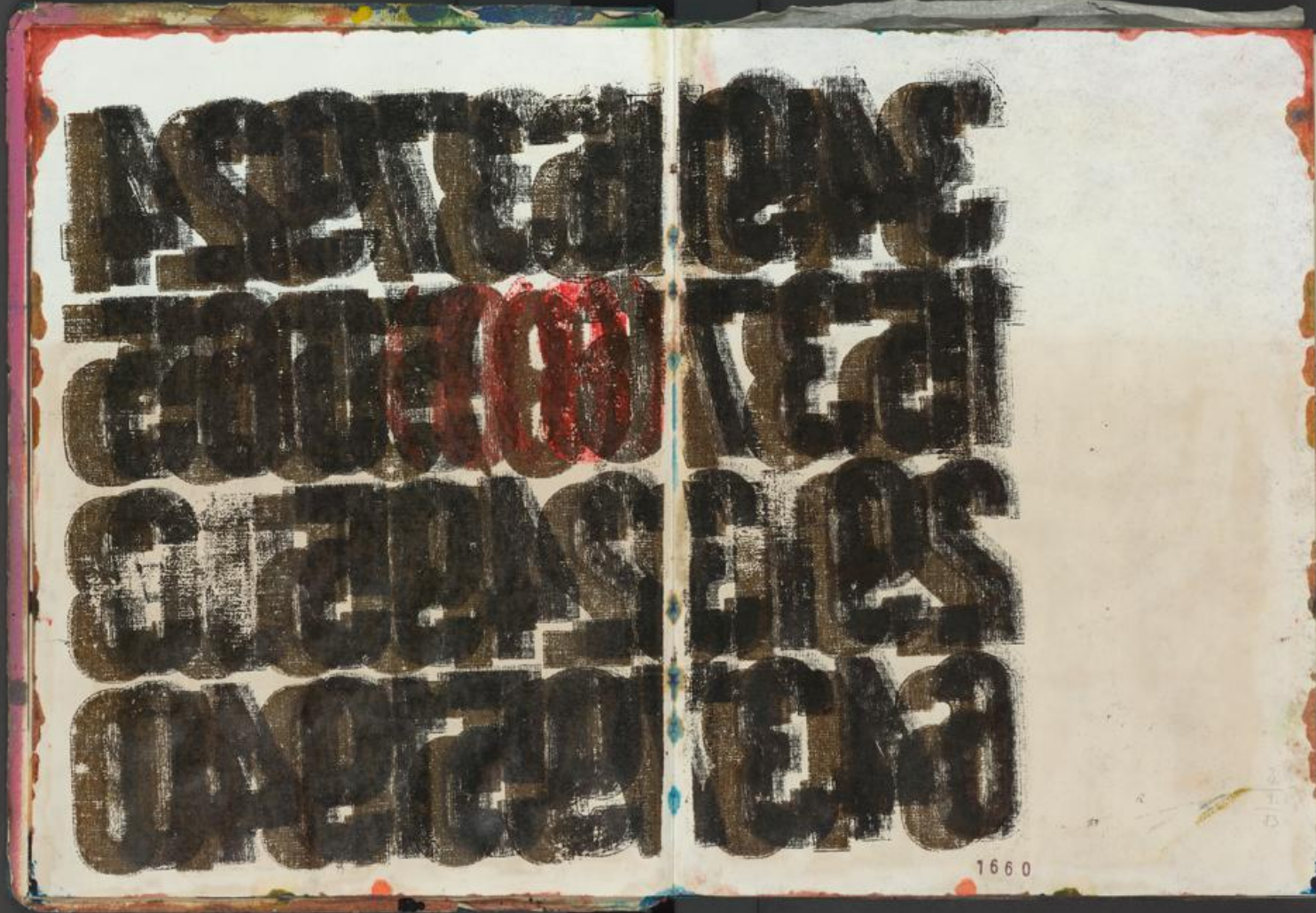
|||||

2  
-  
83

Fegefeuer.

Am Morgen aufgestanden, 2° im Atzler und Feuer gemacht. Dem gelben Sonntag, fest und lust am Drucken. Dann ein Auf. Das ein Conson einen Unfall hatte, 3 Rippen gebrochen, 18 Wunde am Kopf und die Kettelverin tot. Da krieg man den Fleckmann in die Knochen und der Oriska ist gestrichel mit dem...





1660







19.1.83  
22.1.83

Im Radio: »CLIPS« von ?  
Neue McLaughlin-Platte - spanischer Titel - bis  
auf ein Stück akustische Gitarre. Das wirkt so unecht,  
endlich mal nicht das gekaufte originale befüllt,  
das schließlich schon ~~von~~ in Manierismus ansetzt.  
(»David«)

WDR 2 / Mittwoch 22<sup>00h</sup>  
auf 92,6





21.1.83  
23 B

Ein neues Buch beginnen: »Nebenher«, in das nur  
geschwächte Fingerzeichnungen kommen, während ich an  
Bildern male. (Wie Seiten 1866/64 & 1867/68)

21.1.83

Gedanken des Krieges



166

167



28.1.83 Im Radio: »Was interessiert Sie an der Kunst?«  
»Was andere. Und doch im Leben.«

29.1.83 Heute Nacht hat N. den ersten Föhnbrand gemalt.  
Am Morgen war die Werkstatt und das Atelier verqualmt und  
deshalb wurde ich mich gleich mit ausgestreckten, tastenden  
Händen zur Staffelei vorkämpfen.  
N.'s Kommentar: »Es gar kein Qualm, sondern Dunst. Qualm  
hat Festkörper in sich und Dunst ist verdampfende Flüssigkeit.«  
**A! H! A!**



Dummkheiten am Abend.



17.2.82 KÄPPENSITZUNG

MZ  
IM  
TV



Erst Negerhaft



große Nannuare,  
so groß e

Mit mir e hängt e Licht e. K. hat e für die Kultur e.  
1672



Manch einer der die bilder nicht, deutet da so viel hinein, das es mir mitunter peinlich ist, so gedankenlos und simpel gemalt zu haben.



18.11.71

Totenblätter 1

1673

Bauk, in das zerrißene zeichnungen geklebt werden:  
» SCHÖNE RESTE.«

Um 18<sup>00</sup> h nach Kamm gekommen, kindliche Falt über Kammack / Baumack und eine Kanne Kaffee zum aufwärmen. Wenn man über zu seiner Depre kindleides geht's auch wieder langsam aufwärts, kaltluft - ~~...~~ überlagere sozusagen. Oder: der gebrochene Himmelstimmer kalt wieder eine Wolke unter den Füßen.

Unter das Atelier: kalt im Winter, mit dem kleinen Ofen wird's grade 10° warm. Da kann man an der Staffelei hini & her springen, was ja den Bildern jugend kommt aber auf Dauer ist das auch nur eine halbe Sache. Früher war in diesem Winter noch blühk hatten, denn in der Nacht wurde es kaum mal kälter als -10° und tagsüber hat die Sonne oben was drauf. Bleibt mir andess übrig, als für den nächsten Winter einen ordentlichen Kofelofen zu kaufen. So sitzt man also am Abend hier oben im abgetrennten Salon und muß auf zeichnungen ausweichen. Was wir macht, wet ich so in der Übung klette.

N. töpfer in der noch kälteren Werkstatt das besoffene neben sich und rennt hin & wieder nach oben, um sich aufzuwärmen. Ist auch kein Zustand. je mehr Töpfe, desto mehr Grippegefahr.

Erstunken & verzeihnet. Oder: die Anhe nach Fluchtspunkten, Perspektive, Materialwiedergabe, Farbe usw. ist zwecklos. Und trotzdem ist es einis von Dusch's Restböfchen.



1674

Exhibitionist bis in den WW vorgekommen.

so weit hin'was also schon: nicht genug, daß sich die Marschläufer in düsteren Eichen und auf den Buchenlopfen-Ländern der Großstädte umtreiben, jetzt geht's auch hier los, ~~in umm. Heltaver Nähe des Klosters Marienstatt~~ in umm. Heltaver Nähe des Klosters Marienstatt, genauer: im Karlsruher Burggarten. Am 5. Februar zeigte sich der Hütefeste um 11<sup>40</sup> h 2 Hütefahrenden Kindern, ca 20 Jahre alt, blonde Haare und Obertypenart. Die beim Regenersee Hose war gerade wohl als weinrot zu erkennen, die blaue Jacke mit roten Streifen (Leibhaft), hatte ein weißes Innenfutter. Schamverlethender Art & Weise, sprang er den 2 Kindern auf den Hütefeste, stellte ein Stück mit und verknwand dann mit mir, die wir in Richtung Landeswaldarbeiterschule. War's gar einer der leidgeprüften Försterkinder, die zu lange im Wald stehen und dann nicht mehr wissen, wie man sich beim Rodeln verhält? ~~haben die Kinder~~ ~~anstatt um 11<sup>40</sup> h~~ um 23<sup>40</sup> h gerodet, hätten sie ~~das~~ nicht mitbekommen, wovon keine was gehalten hätte. Vielleicht war's auch St. Martin, der sein Fährchen mit den Kindern teilen wollte. Jedenfalls immer weg und die krippe Westberg hofft auf Beobachtungen, die mit diesem Sachverhalt in Zusammenhang stehen.

- Ans: Obersterwald-Post, vom 23.2.83

dat osh.

Wie werde ich Exhibitionist?

im Grunde sehr einfach: tipfeln schickster kein tipfeln selbstmischer und paar Ergebnisse in der Kindheit: z.B. einen brutaalen Vater und schon ist man in die Abnormität gedrängt. Und der Rest regelt sich von selbst.



Signature für Exhibitionisten-Club.

Exhibitionist auf dem Arch der Welt. Oder: große Exhibitionisten werden über schatten voraus.



23.  
2.  
83

Sprayen macht Bock!

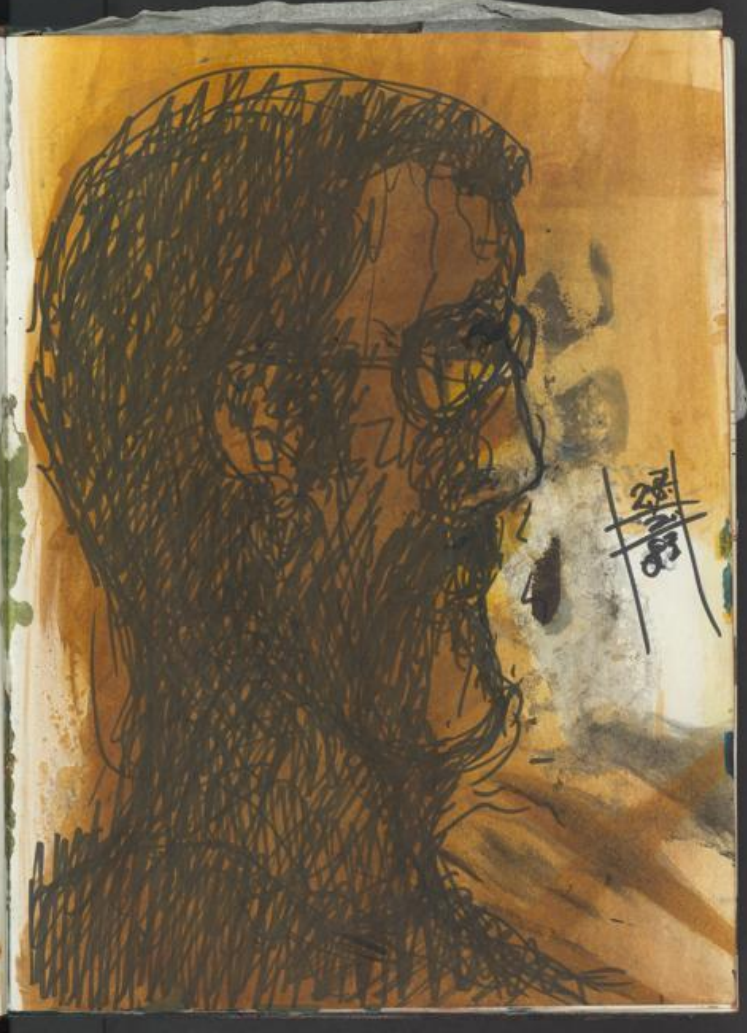
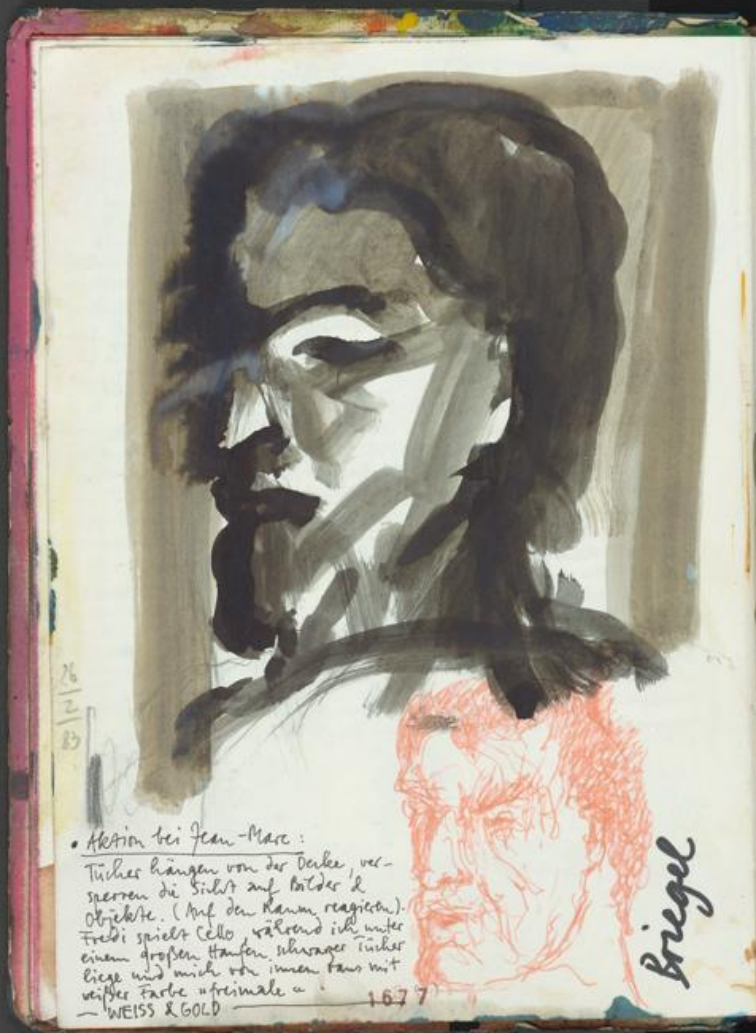
Mehrwertige Schmierereien sind inzwischen eine weitverbreitete Unsitte.

Amul des im WW, 4 Jahre nach Zürich: Da wird mit Farbe in Spraydosen Unmut bekundet, der inzwischen schon vor einiger Zeit (also in den Städten & Gemeinden des WW um sich greift. Parolen werden geschmieret, und das an leicht bebande, brunnstückenmanen und Deckenwäler. Täte grade noch fehlen, daß man auf ~~dem~~ das Deckenmal des General's Marceau in Hell die vor, es ist Krieg & keine gelbt bin a

die zudem typographisch schlecht gelöst sind, sprangen würde. Doch keine Angst, denn: Einvolles geben die

Täte so gut wie nie von sich. Im Anfangstadium ließen die Besucher der Exhibitionen die Exhibitionen noch aufpassen; jetzt bleibt alles stehen, weil die Besucher/Versucher fast immer anonym gehalten werden, damit sie für den Schaden nicht haftbar gemacht werden können. Bei den Spraydosen-Sprayen handelt es sich um eine verlockende Mühseligkeit, die allerdings ~~der~~ der Sprayradikalen jelle Zürich-Dierdorf-London zugehört. Einige müssen schon deshalb zumüßigepfeifen werden, weil sie im politischen Absicht stehen. Andere haben Langeweile. Denn: was hat es für einen Sinn - Sprayen macht Bock - zu sprayen, jelle? Die Farbe für diesen lustigen Zeitvertreib müssen wir alle bezahlen (na nichtste ~~der~~ sprayen, auch du): hier werden Steuer-gelder zu blauergerelder, die wesentlich höherer eingezahlt werden können. Aber so hast wollen wir das alles nicht sehen; schließlich werden durch die farbigen Aktivitäten der Sprayer auch Arbeitsplätze frei und erhalten. Also wir für ungut, ihr lustigen Sprayer, klopft ein Tipp betreffs der Arbeit: nicht so trunke & grebe Farbe verwenden die gelben im Wald der Reklame und Werbung leicht unter. Besser wäre es, mit schwarzer Farbe zu sprayen oder in einem vornehmen, dezenten Mittelgram. Dies ist beruhigend für die Augen und vornehmlich verweist man mit Freude vor manich dummen Sprich und gewinnt das alles leicht.





• Aktion bei Jean-Marc:

Tücher hängen von der Decke, ver-  
sperren die Sicht auf Bilder &  
Objekte. (Auf den Klammern reagieren).  
Fredo spielt Cello, während ich unter  
einem großen Haufen schwarzer Tücher  
liege und mich von innen blau mit  
weißer Farbe "primale" a

1677

Briegel

~~1677~~

10. Schmierblatt

3. Hier: 50-50.

83 Hier: die Ant-  
wort weiß nur der



WIMMER GRAFISCHES ATELIER  
WERBERBERATUNG

Herr  
Paul Stein  
Am Weinfass  
5239 Hattert-Hütte/Ww

GESTALTUNG UND ERSTELLUNG  
SÄMTLICHER WERBEDRUCKSACHEN  
UND WERBEMITTEL  
ANNUNCIEN-EXPEDITION  
5411 URSAR BEI KOBLENZ  
MONZENTAL 28  
TELEFON (0261) 63985



26.2.83

Sehr geehrter Herr Stein,

besüglich Ihres emotionalen Ausbruchs am Freitag-Mittag,  
mit gleichzeitigem Verlassen unseres Ateliers, möchte ich  
Ihnen folgendes mitteilen.

In den zurückliegenden 6 Monaten Ihrer Tätigkeit bei uns,  
habe ich festgestellt, daß Sie sehr wenig Praxiserfahrung  
in den bei uns anfallenden Arbeitstechniken besitzen. Es  
fällt Ihnen sehr schwer, größere Zusammenhänge logisch zu  
durchdenken und die Arbeiten in sinnvollem Ablauf, in Aufwand  
Ihrer Wertigkeit entsprechend, auszuführen.

Eine weitere Zusammenarbeit ist nur noch unter folgender  
Bedingung möglich:

Wenn ich künftig sehe, daß Sie umständlich arbeiten, werde  
ich Sie sofort darauf aufmerksam machen. In der Hoffnung  
Sie zu überzeugen, werde ich Ihnen den richtigen Weg aufzeigen  
oder demonstrieren. Ich erwarte, daß Sie daraus lernen und  
künftig ähnliche Arbeiten entsprechend ausführen.

Ich bin sicher, daß Sie bei einer veränderten Grundeinstellung  
durch meine konstruktiv vorgebrachten Tips sehr viel lernen  
können.

Für den Fall, daß Sie dazu nicht bereit sind und weiterhin  
darauf bestehen, "in Ihrem Stil" arbeiten zu können, müssen  
Sie dieses Schreiben leider als Kündigung betrachten.

Bitte teilen Sie mir Ihre Entscheidung bis spätestens zum  
2.3.83 mit. Wenn ich bis dahin nichts von Ihnen gehört habe,  
betrachte ich dies als Grund für eine fristlose Kündigung.

Mit freundlichen Grüßen  
H. P. Wimmer  
Werberberater BW

*H. P. Wimmer*

50-50 . 10.3.83 im Bett 38' Fieber



1680



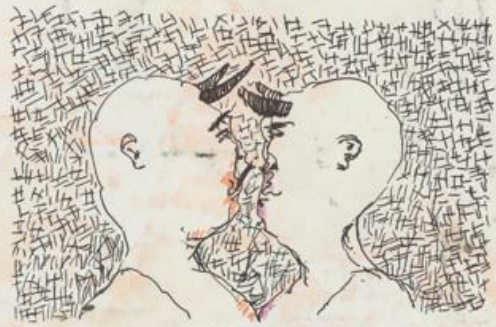


167  
31  
83

16.

M Ä R R T Z

83



Am Morgen: Vermählung des Hottentottenbräutigams.



Wesertal -  
Namen für Nanni



1684

25.3.83

Abklatsch von Leinwand



23  
3.  
83  
Jeder am Käse der Welt gemessen werden, noch  
am Käse der Welt messen.



Picasso - ängstlich

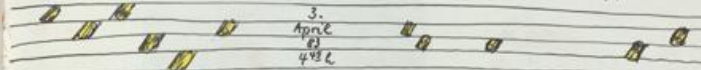


1687

24.  
3.  
83



29.3.83  
Von wegen Malen & Aggressionsabbau: wehe das Malen klappt nicht.



Seit 2 Stunden auf, keine Kaffee, keine Zigaretten im Haus und  
jetzt zittern die Arme, nichtbolzig wie man nun mal ist. zur Ent-  
spannung wird oben der Kopf tipfchen vertuehelt: Ablenkung vom  
Markstücker-Suchen. So steht man nun mal vor dem Zigaretten-  
Automat: 2 Fuffziger sind doch keine Mark.

Bilder für's Volk: Rancherchahajies. Endlich wäre man  
von einem großen Teil der Bevölkerung verstanden.

1688



$\frac{3}{4}$   
83  
Ostern

1689

schnell mal einen geistlichen und Hans Kämpferlein. 8. IV. 83. Pragen



1689

ARTFUSION:  
HAI-LIFE / ZUT...  
No 0000 1

ARTFUSION:  
HAI-LIFE / ZUT...  
No 0000 2

169 1

169 2





An einem der wie üblich vermalten Knie-Tage beim kinger Oberdiddel, hat jener Diddel seinem Bruder in Brundigkeit gegenüber zu sprechen zu, indem er zuerst Zigarette, dann Bierflasche und dann das Wort nahm, das alsbald sprudelnd aus seinem Munde hervorkam & zwar folgendermaßen: "Ich kensondere jemand mit so wenig Talent, ich, der trotzdem so fröhlich & lustig durch's Leben geht." Und schon hat' ich ihn von hinten gezeichnet.



Der kinger Oberdiddel erlangt die Hände der Wäcker zeichner.

1695



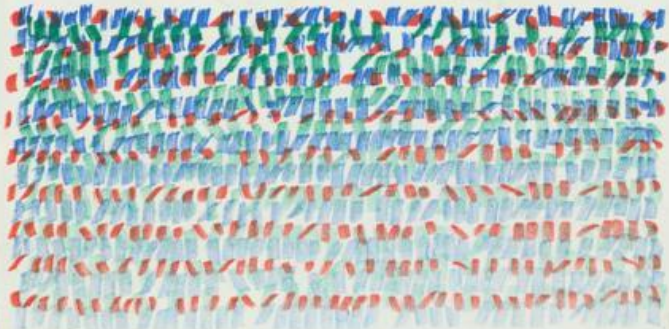
1696

12.4.83

# MALBEDARF:

DIRK WEBER • KAISERSTRASSE 16 • 5300 BONN • 0228 217462

0228



1697



Stillschreier

72  
4



85. wieder zu Hause 1698

Bei allem Platz im Atelier: es dauert zu lange, bis es so warm ist, daß man darin arbeiten kann. Da bleibt mir anders übrig, als auf den Sommer zu warten, damit man im ganzen Haus zeichnen und malen kann.

Bruch: »BIERBUCH.« Zeichnungen, Collagen, Reingeklebbtes: alles was mit Bier zu tun hat, auch von den Auswirkungen.

21.  
April  
83

Man verblüfft an den kommenden Kriegen.

✚

Extra für Seite 1700  
farbige Fotokopie, die der Hajott gemacht & geschickt geschickt hat.

✚

Parlo, der wieder verblüfft, zu einer Hajott-Zeichnung, von der seine Freundin sagte: nicht aber toll aus: »Ja, ja, der Hajott versteht's in paar Minuten was hingelerigen.«

✚

OBBERWESTERWALDPOST: (Postillon) Der hat also erkannt, daß unsere Zeit unter anderem daran leidet, daß jedes auf seinen Vorteil bedacht ist, was ja schon mein Wimmer-Chef sagte: der Mensch ist ein Egoist. Aber: in einem Videogeschäft hat ein Kunde gestanden, er wäre nicht Mitglied im Club der Videisten und er müsste deshalb 20.- Bier für den Film bezahlen anstatt der verlangten 10.-. Ist doch nett für die Dame oder das Mädchen hinter der Kasse, denn die müssen im Interesse der Kunden fix sein. Und weil sie ~~schon~~ deshalb auch schnell fix & fertig sind, schleichen sich ähnliche Fehler wie oben ein. Und dann sollte man sich doch mal den Videokunden in's Gedächtnis rufen, oder ihn mal fragen, wie es's denn jetzt machen täte, abends muß ja die Kasse stimmen. Und wenn man sich nicht an den Videokunden erinnert, dann doch wenigstens an das alte deutsche Sprichwort »Ehrt die währt am längsten.« Daran erinnert sich schließlich jeden Abend der Chef der ~~Kassiererin~~ Kassiererin, die oft genug eine Dame oder ein Mädchen ist.

1699



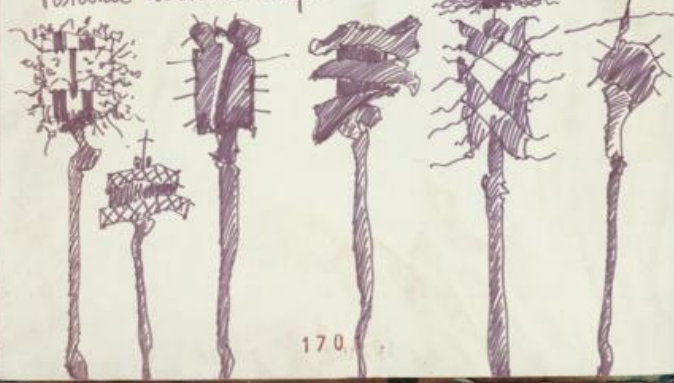
2. Vorzeigen der Arbeiten



UnArt 1 | UnArt 2 | UnArt 3 | Fotokopie | Bücher



festerkel hinten Mini-presentisch 27. IV. 03



170

A.R.T.  
F.U.S.I  
O.N



1702

Mit Foto Silabone 23. IV. 03

A.R.T.F.U.S.I.O.N

A.R.T.F.U.S.I.O.N

1703:

25. 83

1704:



1705

1706





ART.FUSION

1707

1708



MO. 12 U. E. T. I. A.

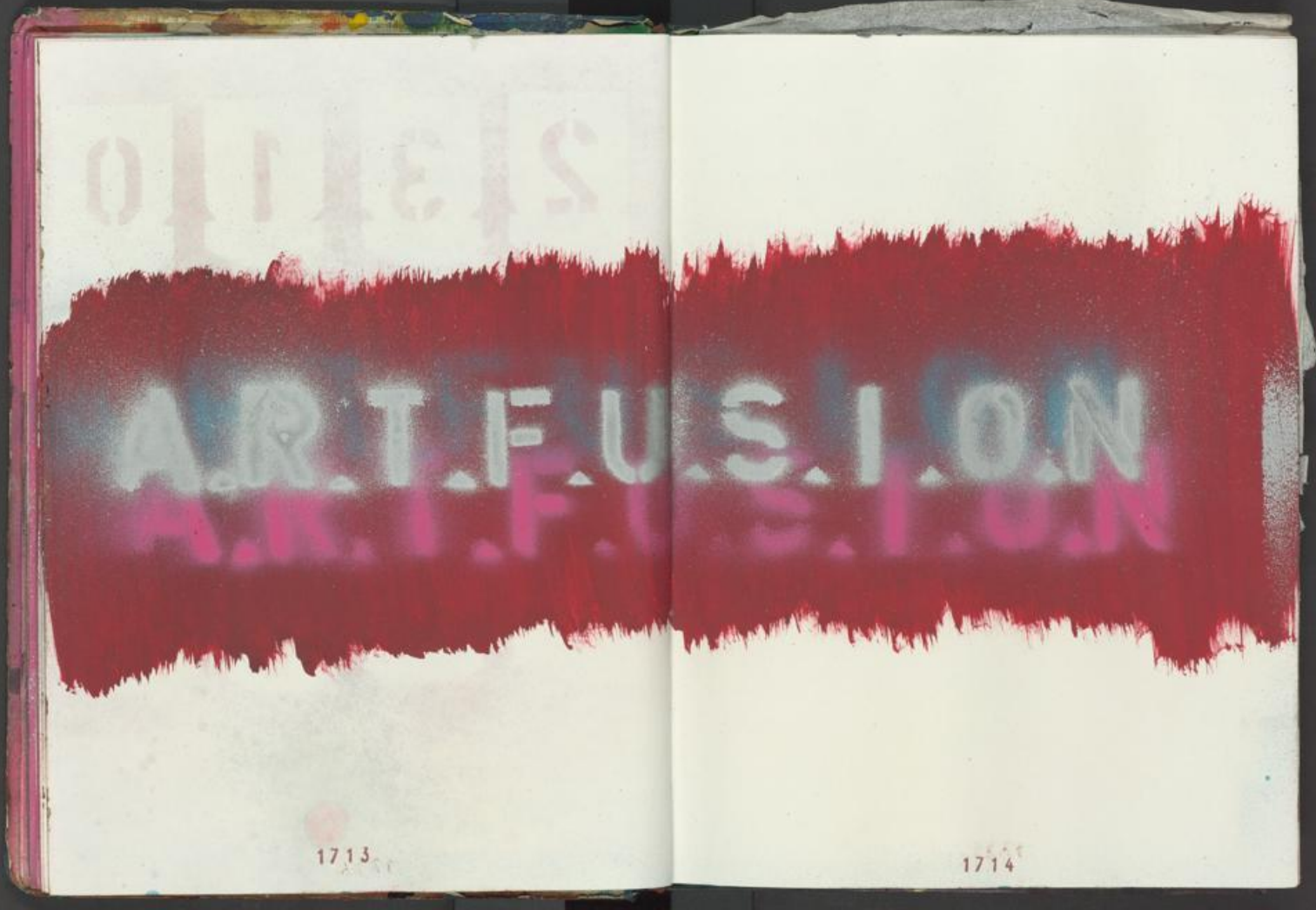
ART. F. O. S. I. O. N.

1709

1710







1715

25-95

1716



25.4.82

Ab Seite 1707: gestern morgen beim Krogg im Atelier gesprüht & gedrückt & gepresst & gestampft.



Nach 3 Tagen Minipressen-Messe, kann ich meine eigenen Werke nicht mehr sehen.

Nochmal zum Wimmer, weil einem Dessen Werke Dummheiten jetzt mit Abstand

25.

A  
P  
R  
i  
L

83

und Zeit dazwischen immer klarer werden. Als Angestellter läßt man sich ja leicht vom Chef verarscht machen, auch wenn dessen gestaltlicher Horizont nicht über den eines Hilfsarbeiters hinausgeht. Will sagen: er ist und bleibt ein Hilfsarbeiter im Sinne des dumpf-deutschen Arbeiters, dessen Erfüllung darin besteht, Grafiker zu sein, weil's ja so kreativ ist, zu Kollern



1717

25.4.82

At Seite 1707: gestern morgen beim Körper im Atelier gesprüht & gedrückt & gepinselt & gestupst.



Nach 3 Tagen Mini-Pressen-Messe, kann ich meine eigenen Bücher nicht mehr sehen.

Nochmal zum Himmel, weil einem dessen tieferer Dummheit jetzt mit Abstand

25.

A  
P  
R  
I  
L

83

und Zeit dazwischen immer klarer werden. Als Angestellter läßt man sich ja leicht vom Chef verriekt machen und von dessen gestaltsreiner Horizont nicht über den eines Hilfsvergers hinausgehrt. Still regnen: es ist und bleibt ein hilflosger im Sinne des dumpf-deutschen Arbeiteres, dessen Erfüllung darin besteht, befristet zu sein, weil's ja so kreativ ist, zu kochen



Prof. Alfred Thi  
Grafik-Designer  
Abrechtstraße 35  
6200 Wiesbaden  
An die Kollegen der  
Abteilung Mainz 1 der  
FH Rheinland-Pfalz  
Holtstraße 36  
6500 Mainz

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

da der Fachbereich Kommunikationsdesign mich unendlich meines Aussehens nicht „offiziell“ verabschiedet hat, und ich mich nicht mehr berufend auf die FH Würzburg mit dem einen oder anderen Kollegen im Vorbeigehen die Hand drücken kann, möchte ich mich verabschieden von den Kollegen der Abteilung Mainz 1, die ich noch aus der Zeit der Innen- und Werkstätten habe kennen gelernt. In diesem Sommer habe ich einen Ruf an den Fachbereich Gestaltung an der FH Würzburg, Schweigenfurt angenommen. Der unangenehme Nachschub der Populären Kulturwissenschaften erreicht mich nicht mehr, kurz bevor ich meine Urlaubsreise antrat. So verließ ich mein „Auszug“ aus dem Haus Nr. 36 in der Holzstraße etwas überfröhlich und im Falle.

Mein Wegzug bringt zwar keine materielle Verbesserung mit sich (ich werde auch dort nach C2 bewältigt), aber an meinem neuen Fachbereich finde ich jene atmosphärischen Bedingungen und jenes kollegiale Klima vor, wie ich es mir mit langem gelächelt habe. Manche Freunde von mir, die meine Lebensgestaltung kennen, vor allem von kulturelle und politische Meinungen betreffs, nehmen kopfschüttelnd zur Kenntnis, daß ich das Rhein-Main-Raum verlässe und meinen nächsten Wohnort mit Frau, Kind und Katz dorthin in die schwärzeste Provinz verlege.

Der endgültige Entschluß zu diesem Wechsel ist mir ziemlich schwer gefallen, denn man gibt nicht gerne einen über viele Jahrzehnte hinweg Regenerationsort auf und von subkultureller Mitte, in dem man sich wohl fühlt. Schließlich habe ich mir aber gesagt, daß es wichtiger ist, wenn man sich mit seinem eigentlichen Beruf noch einigermaßen identifizieren kann. Bis zu meiner Pensionierung sind es noch 15 Jahre, und seit etwa 6 Jahren bereite ich den Versuch, auf etwas schizophrene Weise zu tunen zwischen meinen persönlichen Vorstellungen in der Lehre und den tatsächlichen Zuständen an der FH. Man hat mich zwar nie attackiert, aber klimatische Veränderungen wirken sehr subtil, und ich merke, daß auch, langfristig gesehen, meine Grundheit darunter leiden würde. Ich wünsche allen Kolleginnen und Kollegen in der Abteilung Mainz 1 alles Gute. Ich verabschiede mich von diesem Haus, in dem ich 1964 als der jüngste Kollege begann, als einer der älteren. Auch aller Arbeiter und Angestellten, von den Raumplanern bis zur Verwaltung, sage ich Lebewohl und wünsche weiterhin viel Spaß.

Mein letzter Eindruck war die renovierte Mensa, die nun in ungewöhnlichen Farben erstrahlt. Bitte Zungen schäme dich, dich mit der weißen Ört im Haus, wo man Leben weigert. Vielleicht bistest du weniger die neue

Wiesbaden, 12.12.82

Alf Thi



kommt wenn man genügend Dienst, versetzt und  
von Inspiration eh nur was gelesen hat. Das dokumentiert  
sich dann in Urlaubsfilmern: bewegtes Bild vor einem  
Sonnenaufgang: Frankreich; Wälder & Berge vor einem  
Sonnenaufgang: Canada; Pyramiden vor einem Sonnen-  
aufgang: Ägypten; Bilder aus dem Flugzeug: natürlich  
Paul Froy. Kamillien-Fotos aus der "Toren" von 1968,  
nachher Westerland mit Heidegrünher fotografiert. "Licht  
fällt immer von links." Da gibt's dann goldene Designer-  
Regeln, die einem den Magen umdrehen und bestenfalls  
einen Opa beeindruckt, der sich unter Briefe-Design was  
kreatives vorstellt. Alles in allem: "Der Erfolg gibt uns  
recht." Und den Erfolg erreicht man mit Baranmond oder  
Helvetica auf Mittelachse, gespritzten Vertäufen und nun  
mal ja keine Experimente. Spontanes wird abgewürgt und  
das wirft man in die Luft, weil man ja seinen Klotz ver-  
dienen muß. Und klopf wir sagen, weil ihm das der Boden  
unter den Füßen wegziehen täte und wir's tippschen an der  
aufgaben Welt hineinsetzt bringen würde. Wäre auch möglich,  
daß man dann tatsächlich in's britische käme und dann  
was's aus mit Freizeit und FKK-Club und womöglich würde  
man noch trinken, mit was für 'ner Frau man zusammen ist.  
Ist und schön: da kann's einem nur schwerfallen große  
zusammenhänge logisch zu durchdenken. Aber Logik  
heißt, kein Leben in den Knochen zu haben, dumpfes  
Schaffenstapfe und ist es ja davon reden, daß man bei allem  
Mensch bleiben muß, weil man sonst vom Job aufgefrassen  
wird, dann bleibe ich mal lieber unlogisch. Es gibt ja  
noch paar andere Unlogiker, die meine Unlogik vorstellen.  
Und zurückblickend müßte ich W. dankbar sein: jetzt weiß  
ich endlich was ich nicht mehr will und die Unlogiker  
die ich keine, haben was zu lachen, wenn ich ihnen paar  
gesammelte Geschichten aus dem Designer-Alltag erzähle.

2 5

1719

4

83



Veranstaltung

1720

27. 4. 83

Bin die Holzplatten, die ich gestern bei der Glasfirma abgeholt habe, mit Händen und Fingern an einfarbten. Momentan genau richtig für mich: 'ne feste Holzplatte die entweder an der Staffelei steht oder auf dem Tisch liegt, kann ich mit aller Mühe & Gewalt behandeln, da geht so schnell wie Klappt. Da wird gekniet und gesaut und ich weiß jetzt noch nicht, ob überhaupt was dabei rum kommt. jedenfalls: ich setze mir mal paar Farben an, damit der Käse nicht zu teuer kommt.



Watt lamma dem jetzt?  
'n Dali am frühen Morgen?

Endlich lebte der kleine Maler so wie es sollte: keinen Job mehr, ab von den Städten und mit einer Zeit die er sich selbst einsteilen konnte. Er trank nichts mehr, stand früh auf und begann den Tag mit Notizen in sein Heftchen und sein Kitzelbuch. Trank Kaffee und ging raus ins Atelier, wo er nach Hegarschut an den Leinwänden oder Holz Brettern rausste. Er hatte das kleine Ziel vor Augen, diese Bilder irgendwann mal auszustellen. Wenn seine Frau nach war, frühstückte er mit ihr, redete bisschen wissens zugs und räumte paar Zigaretten. Dann wieder ins Atelier malen, oder nach oben ziehen, grade wie es kam, dann der Maler mochte sich wie allyn lange mit einer Saubel beschäftigten, flitzte hin & her und machte dies & jenes. Am Abend ging er hinteres Haus und handte Holz für den Winter, holte Keile in die Stämme und hatte nach einer Zeit das Befehl, daß er müde war von einer Arbeit die den

1721

Körper transportiert. Bloß manchmal gabs einen Schatten: wenn es wie es eine Art war, an dem bildeten sie gewisse. Obal wie es so aussieht, kriegt er diese freistiel immer besser in den Griff.

Nach paar bemalten Brettern hat sich herausgestellt, daß die Farben sehr dunkel werden, wenn ich die Bretter nicht mit weißer Farbe grundiere. Mich stört weniger, daß die Farben dunkel werden sondern eher, daß ich ohne Grundierung keine Möglichkeit habe in's Helle zu kommen. Es sei denn ich klatsche die Farben dick auf die Bretter; will aber mehr lasieren.



Wie kann ich ein ruhiges Bild malen, wenn ich vor lauter Malgier nervös bin?

offen hoffen.

Betrunkem: wird gemalt geht dann am nicht.

1722



Flugblatt-Pressen  
Mainz & Lahnstein  
Hochstraße 12  
5420 Lahnstein

30. 0<sup>12</sup> 2. Wahrheit: Man könnte sagen, daß die durchgestrichenen Täge keine Täge sind. Es sind aber Täge die durchgestrichen sind.

M 1. A 1. 85



immer dann wenn er in den Städten verweilte, lebte er ein anderes Leben. Am Morgen stand er auf, stellte sich vor's Haus, oder an eine stark frequentierte Strassencke oder gar an den Bahnhof, und sah als erstes zu, wie man zur Arbeit hastete. Ohne das er besichtigt sehen wollte, die konnte er sich eh nicht merken. Eine Frau erkannte er am Gang, am Gehen, oder wie die Mensch in der Hose saß. Wenn er für's erste genug geguckt hatte, setzte er sich in ein "Strassencafe", ~~wo~~ frische Striche und gute Lötung vermittelte er die Kellnerinnen zu erkennen. Danach wieder durch die Stadt gelaufen und geguckt. Was soll man

viel sagen: eines Tages stand's ihm auf der Stirn geschrieben.

Bosko Calciumborat 5kg  
 Biati 2x Drehton; weißer Steinzeugton ohne Schamotte  
 KENNT 4x "rot oder ledefarben" feine Schamotte.  
 ALLES  
 17.2.3

gestrichel am Morgen. 4. 5. 85 Vennied



11  
5.  
83

Prüfung: weil man mit der Malerei nicht gerade  
kommt, paar behaltene Klein, damit sich der Druck  
in einem löst und man tiefen freier drauflos machen  
kann. Dann ein rein-gehangenes Bild (was noch  
nicht heißt, daß es tatsächlich gezeichnet ist) : bedanken  
für's nächste Bild und aufschreiben wollen. In diesem Zu-  
sammenhang: schreiben heißt von Malen ab. Oder: wer  
schreibt, malt nicht. Oder: wenn man nicht malen  
kann, schreibt man's auf. Oder: im Eland  
hüllt sich der Maler wenn er schreibt.



Letzter Satz oben: trifft uns auf mich zu, denn:  
schreibe ich will, komme ich mit der Malerei nicht ge-  
rade. Es sei denn, es ist Klein de.



Seite davor: halt Nausied, halt hier. Denn wo  
vllte ich schon abgespaltene Farbe herbeigew.

11.

83

Sonnet: zum Abend : da goldene Tanne läuft  
milit aus der Fern.



1725

17. 5. 83



1726



Meine eigenen Zeichnungen sind in den  
büchern abzulesen.

13 5 Ueherne Vogelchen.

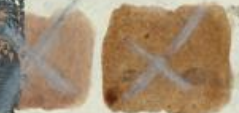
1 Flirtak  
2

3 Flaschen Bier und schon  
wider drauf wie Harry. Hals-  
schmerzen von der Drostolga.

21<sup>32</sup> Ich denke immer verkehrt.  
Gerade wie ich jetzt denke, daß  
ich 4.- in der Tasche habe um  
paar Klappen zu kaufen.

Man muß die Tanne gefällt werden.

Wie's so geht, wenn die eine  
Kleber - beiseite nicht zu  
steilen ist und die andere unso  
vorwärts da: wird noch  
Klippe in der Hals ge-  
gen, der letzte Schluck  
Munke droht  
Vorzeichen ist gelb.  
wird, für die man auch noch  
19° warm im Atelier und man hat  
Vorsicht! Die langen Nächte wenn N. in front



19. 20<sup>22</sup>h: Aus Bonn zurück,  
wo ich für 180.- Farben ge-  
kauft habe. Der Laden ist  
83 was preisgünstiger wie all-  
gemein, aber wie es bei solchen  
Läden so ist, können die gut ihre Preise machen, weil sie  
im Grunde ein Monopol haben. (1 Liter franz. Turke, alle  
Farben für 52.- (1/4 Gr. Pelikan kostet 28,50). Lokust Nrh.  
1727

20. MAI  
Die meiste Tanne vor dem Atelierfenster gefällt und sonstiges  
altes Holz abgehauen und abgesetzt: jetzt ist Licht in  
der Ecke und man muß nicht bis zum Nachmittag warten, bis was  
gemalt werden kann.  
Am Vormittag bis die Sonne untergeht, schönes Licht im Atelier,  
heller Raum und man kann vor im Fenster sitzen und zeichnen und  
ab & zu auf die Straße gucken auch wenn sich da nicht viel ereignet.

24. Mai 83

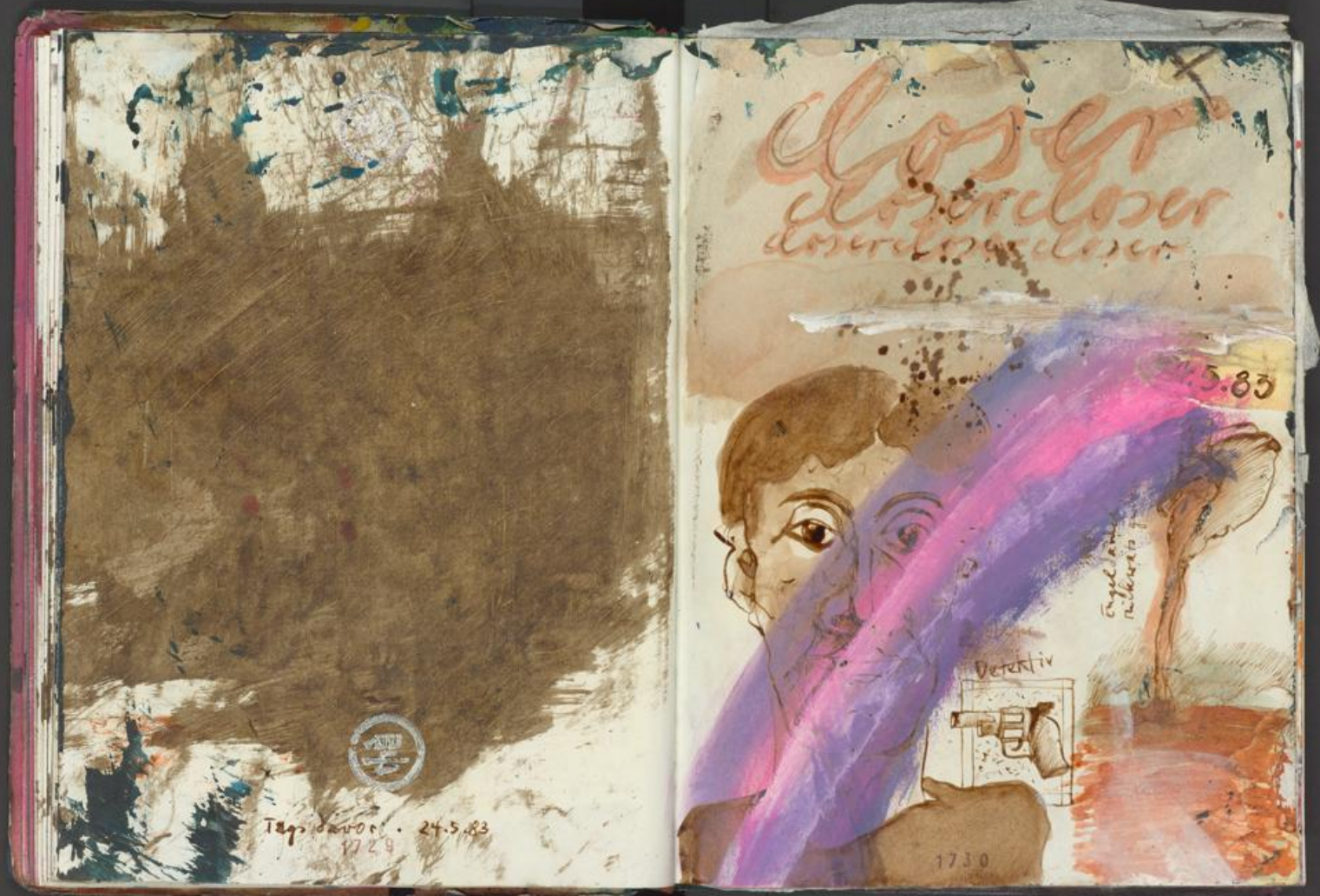


Parade der Exhibitionisten.  
Nachtbild  
7. 5. 83



Wenn dann wir mehr geht, sollte man sich in Stuhl  
zurücklehnen und entweder Farbe oder Bier trinken. Man  
ist ja immer so unruhig getrieben. Da muskelt und  
saut den ganzen Tag an der Holzplatten rum und  
am Abend: wieder mix. langsam werde ich ängstlich.

RAP



Tag. d. 24.5.83  
1729

closer  
closer  
closer

24.5.83

Engel  
Mikro

Verektiv

1730



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK  
GIESSEN

21.  
VI  
83

Da ist die Malerei wieder am Durchbrechen; auch ja, ein Bild gelungen, sodass man halbwegs ruhig schlafen kann: die Fratzen werden auf morgen vertagt.



Von »gut gemalt« schon lange keine Rede mehr. Und die sensiblen Federzeichnungen fallen auch aus. Mittlerweile das große Kotzen vor dem eigenen Bildern und es ist kein Anfang zu sehen. Nervös wie immer und getrieben von einer Vorstellung, die ich nicht in den Griff bekomme. Immerhin für 250.- Farben gekauft. Und wenn ich diesen Preis nicht mehr verpasse, geht's vielleicht ein bisschen leichter.

Mit dem Herzen malen: das habe ich mir bald aus dem Kopf gewischt

Um mal auf die Reaktionen von Bildbesuchern einzugehen: Entweder sind meine Bilder zu schlecht, oder zu fremd oder einfach schon mal alles dagewesen. Wenn ich gut drauf bin, mache ich mir ja als mal vor, dass die Bilder zu fremd sind. Damit läßt sich immerhin leben.



Christus  
Pfingst-dienstag

Wenn ich schon seit gestern kein Bier mehr trinke (anweis), dann soll's jetzt mal ein Kaffee mit Cognac sein.

hört so aus, daß ich ein einziges Talent bleibe: ganz gut & talentiert, aber im Grunde ein ordentliches Lehrlings. 1733:

22.86  
21.  
5  
83

Es hinter alles machen was in meiner Brie drin ist und bedauer als mal, daß ich zu keinem Ende komme. (Dass zu keinem geschickten Anfang) in den Kopf geschrieben.



Fragment: Maximalmal, wenn man müde wird & nirgendwo mehr sein möchte.

eine bloßfene Pinke aus dem Cognac-Kaffee gezogen und zwischen da Tische-Kleider perquehlt.



1734



24  
1  
5  
1  
83

25.5.83



Den ganzen Tag an der Staffelei gestanden und herum - tämlich ein schmales Brett, das in 3 Felder aufgeteilt ist, mit weißer Acryl-Farbe & mit schwarzer Tusche bemalt. Softe Formen, lasierend und wie gesagt blöd. Was will uns der Künstler damit sagen? Nämlich, daß es Tage geben, wo man so beleckert ist und Dinge malt, die einem eigentlich wie angehen. Vielleicht auch, daß diese Art von Mal-Diziplin keine ist & daß man unter Disziplin getrost was anderes verstehen kann, als auf die laziöseste Art & Weise ein Brett oder eine Leinwand vollzumalen. Mag sein, daß das W. beeindruckt würde und das er jetzt endlich an meine Fähigkeiten glaubt, doppelt so wie er ist.

26.5.83

Wenn man tagelang an Bildern dran ist, die man nicht als gezeichnet beschreiben mag, trägt man sich mit Bedauern, Bilder zu machen, die eine gewisse Anstrengung beim Betrachten hervorrufen.



Aber diese Bilder kann man dann auch nicht als gezeichnet beschreiben: also läßt man's. Nicht zuletzt deshalb, weil man von da eigenen Bedauern so gefangen & aufgekratzt ist, daß man im Grunde wie anders machen kann als weitermalen - begünstigt bin, gezeichnet her.



1735

26.  
5.  
83

Mal schnell eine hingesetzt, in's Leere gehend. (mit Klebkleid)



Kreige die Farben bei einer Zeichnung besser in der Griff, weil alles kleiner und übersichtbarer ist. (?)

zu oben dem Brett, das in 3 Teile gegliedert ist: da Quatrail von gestern übermalt, wenn Quatrail dazu getan und jetzt bleibt der Käse mal stehen. Wird womöglich nochmal überpinselt.

Wenn ich beim Malen schon überlege: eine Dummheit jagt die andere. Von innen raus u ist leichter gesagt als getan: man fällt zu sehr auf seinen Strich zurück. Suchen ist wichtiger, wenn auch manchmal 1736 frustrierend.

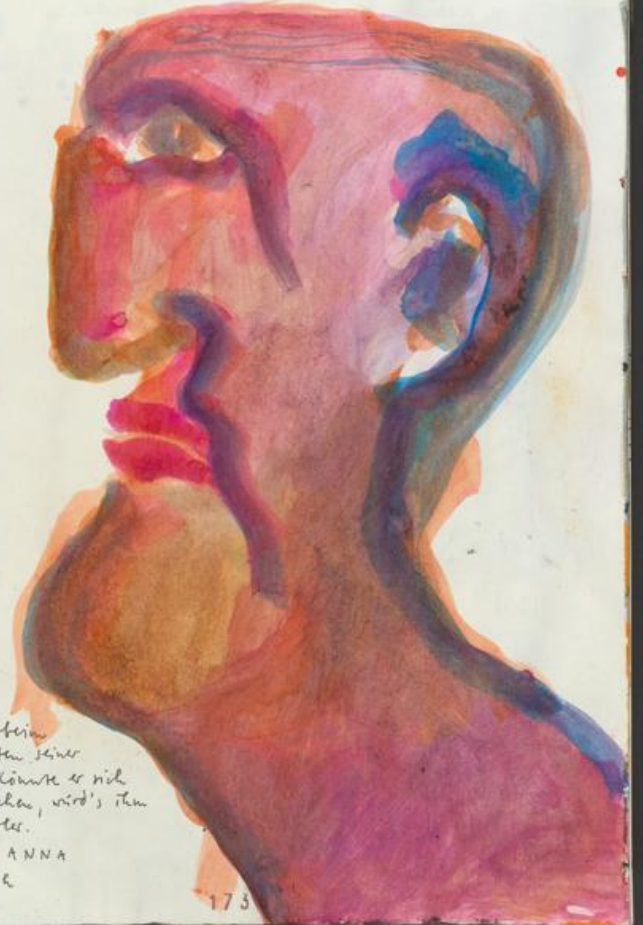




26.5.83 Triptychon auf den schmalen Brettern. Auch wenn ich mir über die Malweise wohl nicht im Klaren bin: langsam & sorgfältig vorgehen, von mir zum mal dupliziert (oh ja!)

1737

27.5.83 Kopfstück am Morgen: gepinselt & getuschelt.



Mann, beim Betrachten seiner Bilder. Könnte er sich selbst sehen, wird's ihm wohl bitter.  
HOSI & ANNA  
7.8.82

173



67.  
5.  
93

"Herr Hein, die waren immer so ein guter Zechner.  
Jetzt fülle die leere Seiten mit leeren Sprüchen. u  
Er kann's nicht lassen. Ich drauf: u Ich sprichle  
nich ein. u



HOSI & ANNA

Der Mittelteil vom Ringelstein  
Horn mit Öl übermalt: das  
ist es überhaupt, wenn die  
elendige Trophäe nicht wäre.  
Kann halt man einen ge-  
schickten Anfang, hat man  
auch wieder den Mut sich  
durchzusetzen. Vielleicht  
besser: Koffnung, daß das  
bleib doch was wert. Und wenn  
das halbrecht gelungen ist,  
stehe ich weg, damit ich es  
nicht mehr so sehr bräuge  
und gehe an die tipische ein-  
fachen Sachen ran: Das  
hat ich mir denn verdient.

O L E



Der Kuhl des Horn  
entwusst, oder der Kuhl  
des Horn gekämmt oder  
gebrüstet. Oder Kuhl stark-  
strom in's Horn gelegt  
(Namm?). Oder der Kuhl des  
Horn gekittelt oder gefüllt  
oder maniert. Oder auch  
einfach aus des Kuhlhorn  
gezeichnet.



27. V. 83  
1740

31  
丁  
的



31  
V  
23

Klotzkopf

BRUNNEN	1	2	3
SECHS	4	5	6
DEERANONCHTZUG	7	8	9

Im Halbschlaf von vertaguen Figuren geträumt, lang gestreckt und kristall übergeleitet. Ölgemälde auf die Holzplatten.



Undisziplinierter wie ich nun mal bin, schlauer und scharf ich wisteln lieber auf den Holztafeln rum, anstatt mich mit ausgeklügelten Figuren abzugeben, die ich eh nicht mag, wenn sie nicht spontan entstanden sind.

Meine inneren Empfindungen sind auch über 7 Ecken gedacht. Suche nach einem Weg, wo alles direkt & gerade rauskommt und ich sie ihn nicht zu finden.

3.  
6.  
83



Pfähle mit Nöthen



7.4.3

im Bergwerk

im Friedländer

3  
61  
3  
24  
Knecht  
2  
20 Länge



1744

3,  
6.  
83.2

Halbdunkel



Handwritten notes in cursive script, mostly illegible due to overlapping lines and shading.



im Halbdunkel 3. VI. 83



~~nur noch genau zu~~

~~sehen, Nachbild  $\frac{3}{6}$  83~~



1747



1748





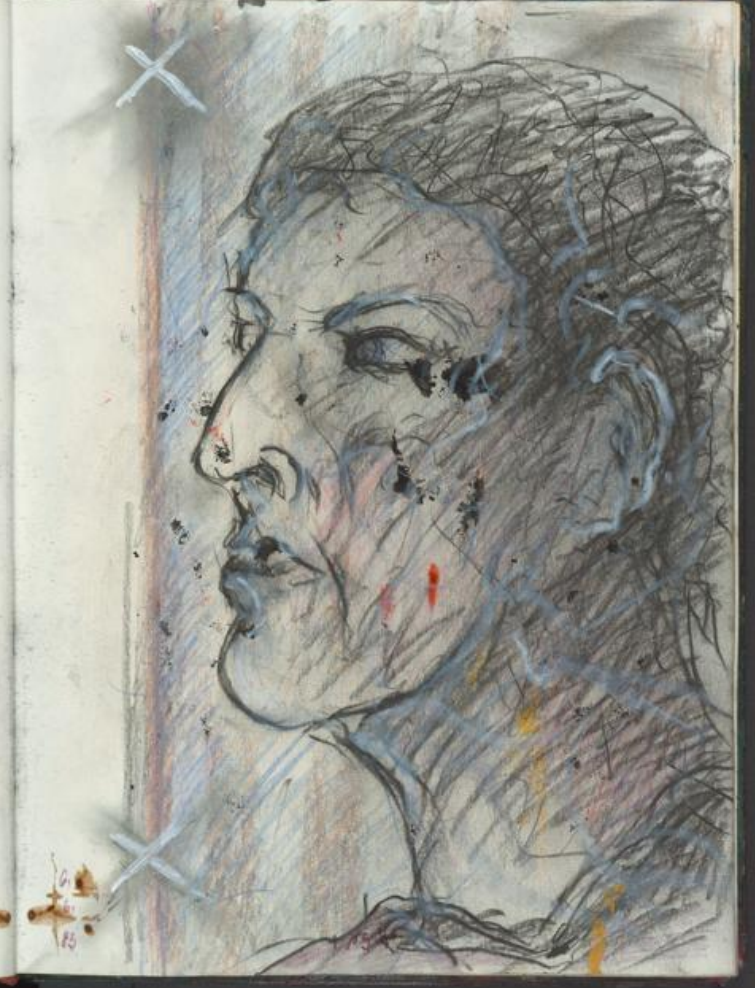
4.6.83

Die Kisten vorher hat ich draußen im Hof gemacht, als es schon dunkel war und keine Farben mehr zu erkennen waren. Bestimmt auf Tüfel - Kasten - raus. Im Grunde hätte ich gerne, daß so die Bilder aussehen würden.



1753

6  
VI  
83



6  
VI  
83





11.  
vi.  
83



Federpfehl  
Kurz vorn der Seite

Vm wieder mehr Spaß am zeichnen zu kriegen, sollte ich  
mal meine Objekte bspw. abstricheln.



1757:

DATUM  
Tabelle  
Dreh-  
Karte

← 11. Juni 1983  
12. Juni 83



Pinselfebl: unvollständig



1758:



M  
Gra  
12.6.  
83

Wenn der Gewittergötz  
sich im himmel  
hoch auetzenden Ge-  
ästel verästelt,  
mir nix dir nix die  
Welt um sich herum  
vergift & mit flie-  
genden bewegungen  
hochsteigt in's sonnen-  
glück, dann ist Friede  
auf Erden für ein  
paar stunden alle  
Existenz vergessen.  
Vielleicht später nahe  
auf sein Haupt.



1799

Im Zustand des Nichtmalens, laufe ich  
weh verwirrt durch die Gegend und warte  
auf die große Eingebung. Ständig das be-  
fühl, meine Zeit nicht zu nutzen, oder  
zu Dummheiten zu verfallen. (für Wimmer  
den Erfinder des Kraft-  
Designs).



12.  
VI.  
83



1760



22.6.83

Konkrete Poesie für B. Gide,  
der gefühlsmäßigen Komma-  
setzen.

99	99
99	99
99	99
99	99

(9)
-----

Hand g. Hand Hand g. Hand Hand g. Hand Hand g. Hand Hand g. Hand
--

Sorglosig Sorglosig (999999) Sorglosig Sorglosig (999999)
--

Nächtens.  
Was ich alles noch machen  
wollte: mehr noch sein als  
schlafen.



Staub 1763  
30.6.83 in Hütte

S P U R E N



8.

7.

83



kein jütchen



Ordnung 3.-



Säufertafel



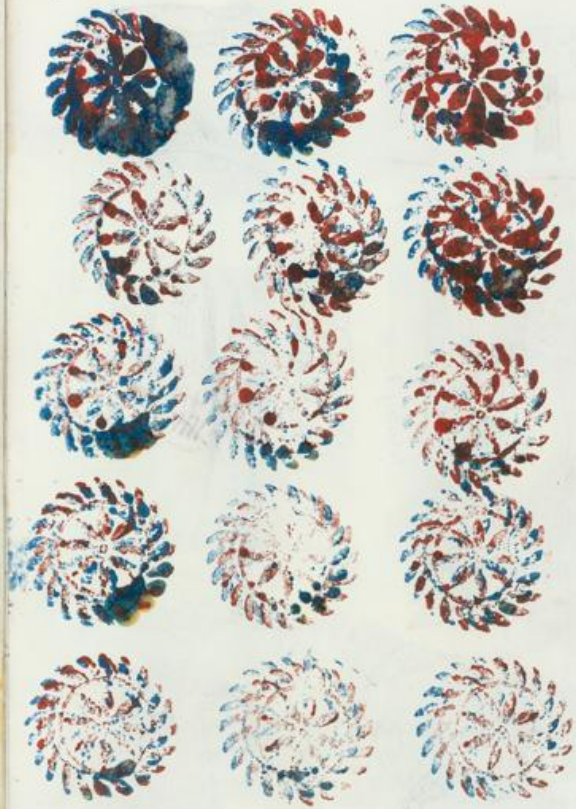
← getäunt von  
Wolfgang Stambel

Ull 43236  
Licht 0672/16894



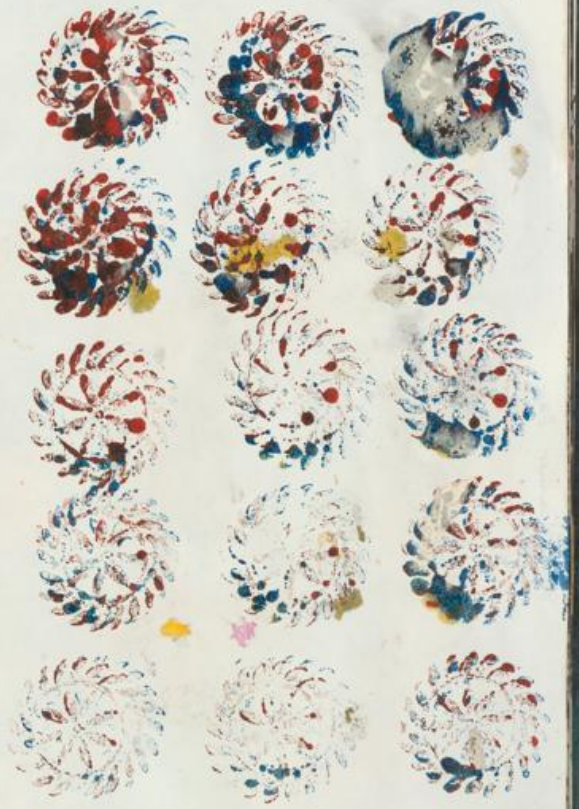
back-  
back

1764

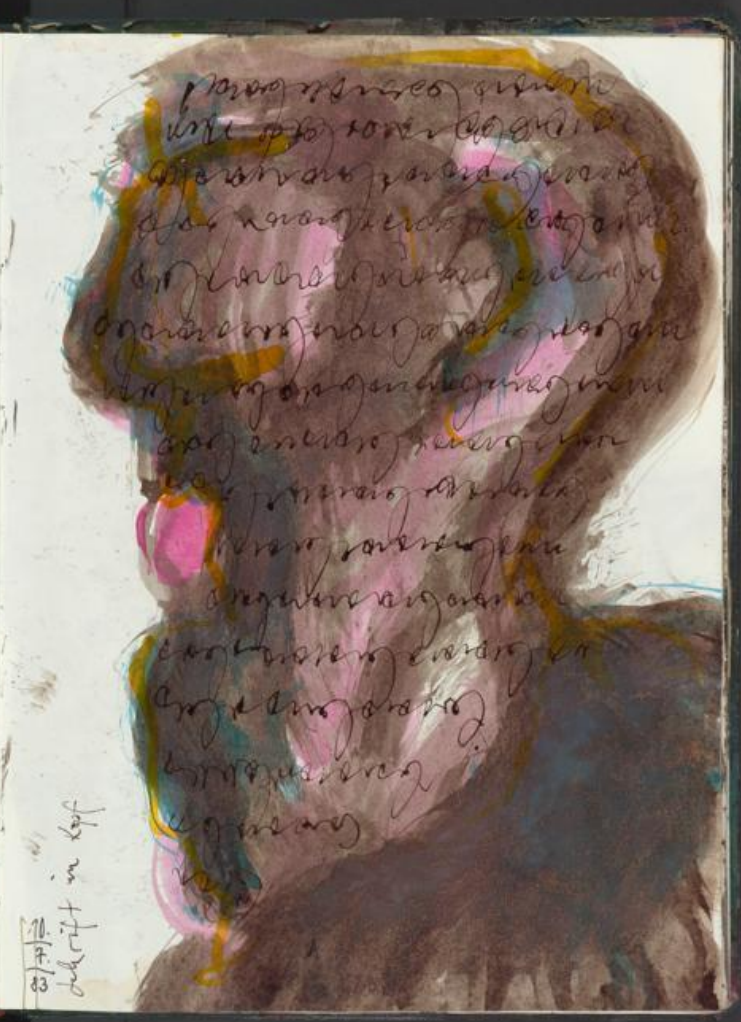
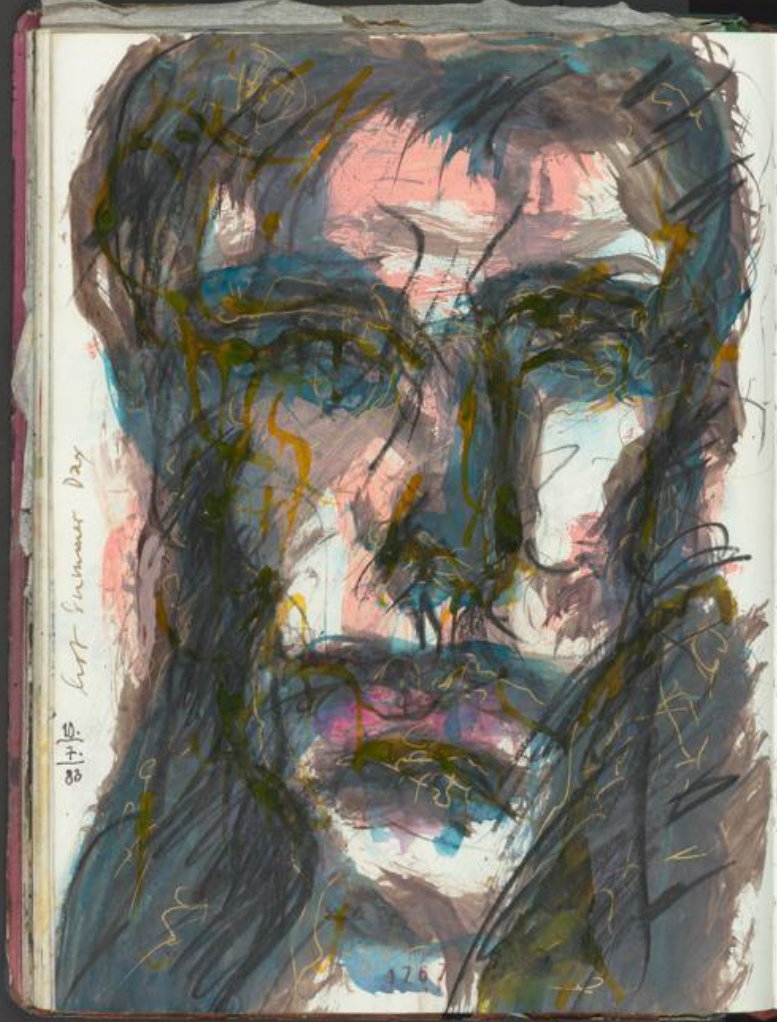


1765

9. Juli 1983



1766







72.                      Juli                      83  
Geschickel & Geschickel auf der Fähre Niederrheinbach -  
Lorch.

Silbernes Rheintal - glitzernder Fluss



14.  
VII  
83

112558  
TOTAL



Headline



Deadline

177



15.  
7.  
8

Das andere und  
doch das Leben

18  
17  
83



23.7.83





Überlebte Zeichnung: nachtrag-  
licher Schwachmann.

1777

1



2

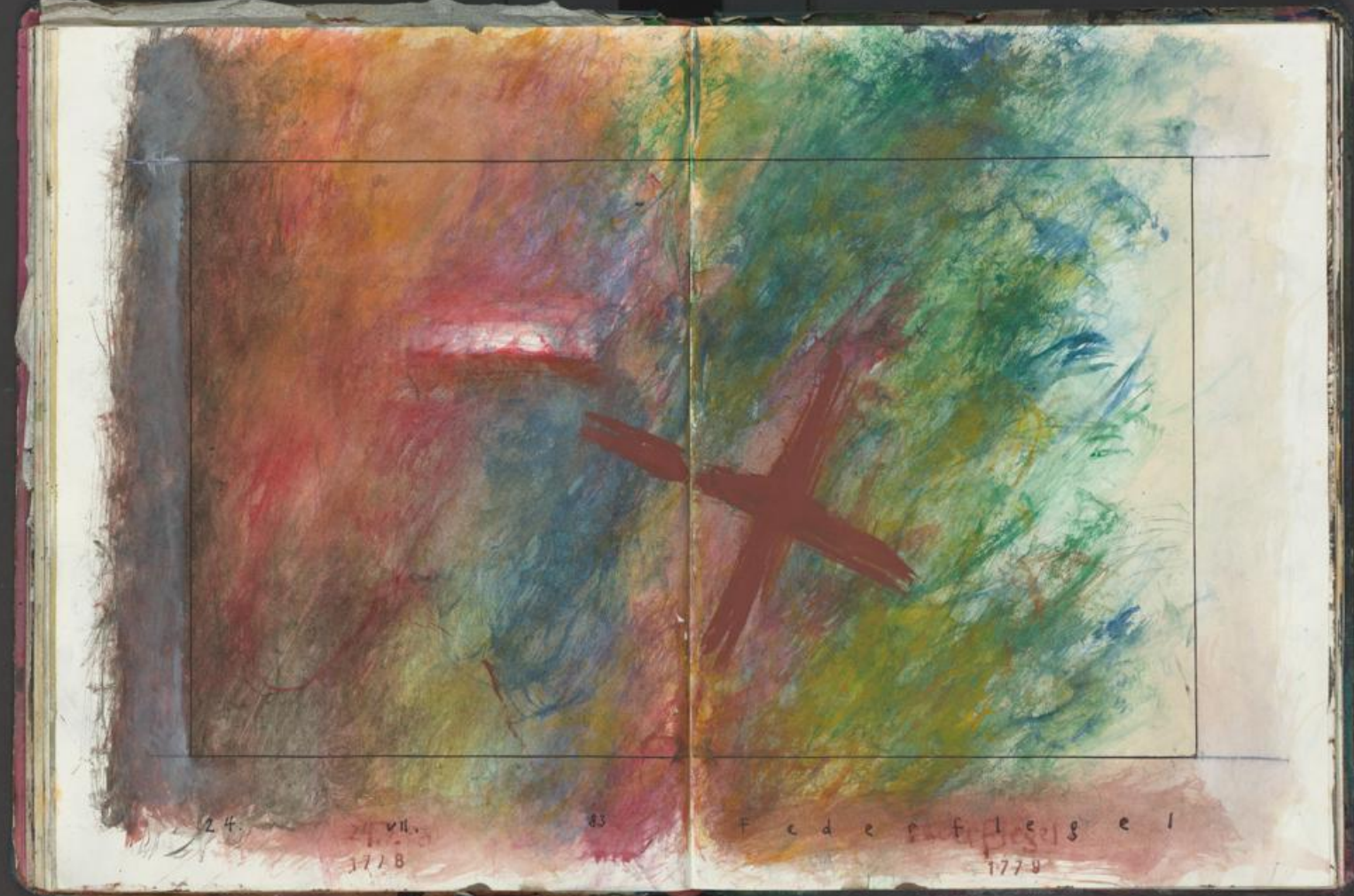


3

Andacht über:  
geübt am  
Sonntagmorgen.

4

1778

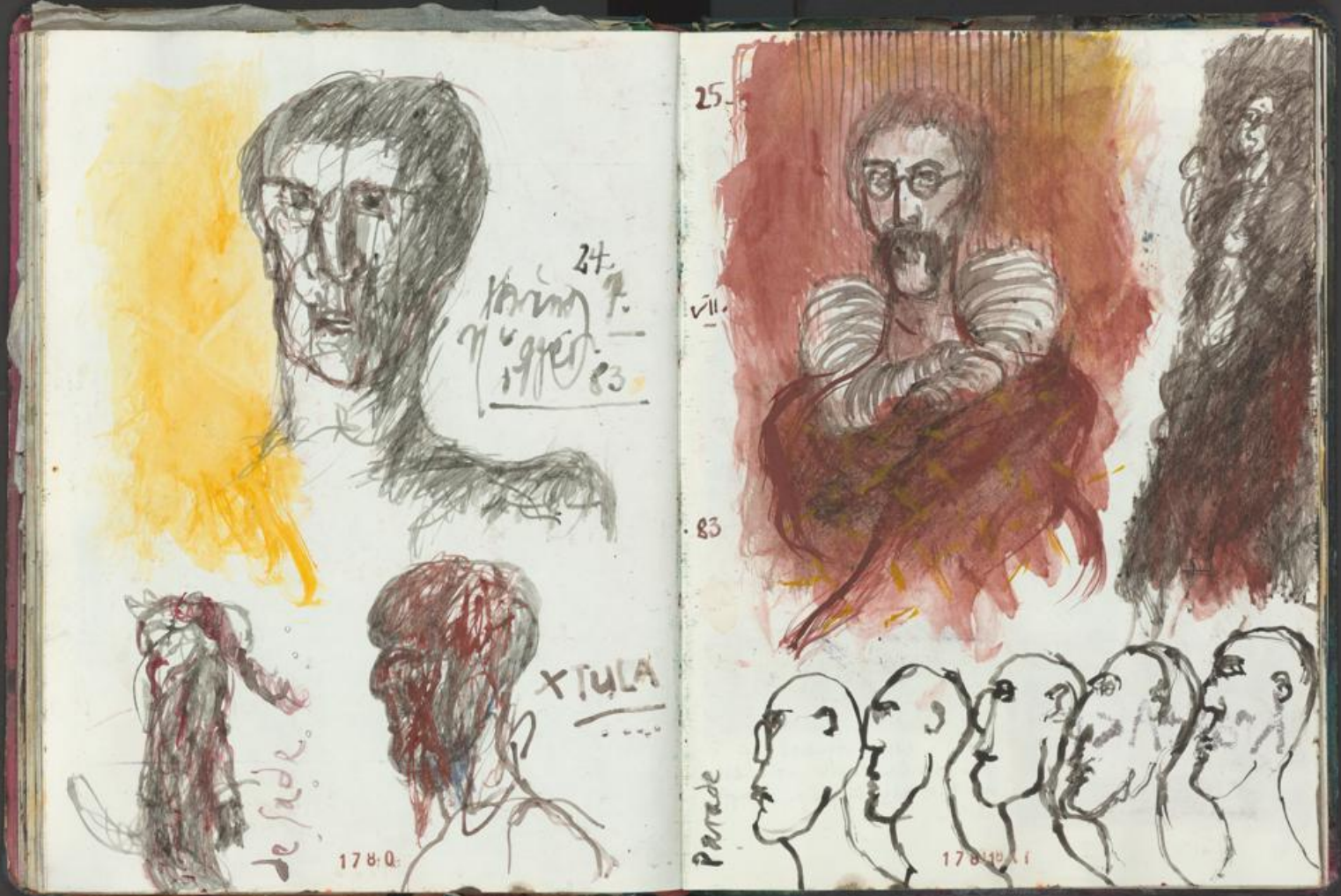


24.

24 VII.  
1778

83

F e d e r f l e g e l  
1778





26. VII. 85 im Regen mit Tinte. spürt, hinter der Bill

- Vielleicht mal ein Regenbach: Tintezeichnungen im Regen gelegt.  
Die Zeichnung mit Tintenschraffen bedeckt, damit's der Regen an der Zeit. (Kinnelovstij?)



- Etes Regenbach: Im Regen mit Tinte zeichnen. Den Regen tropfen anlegen.



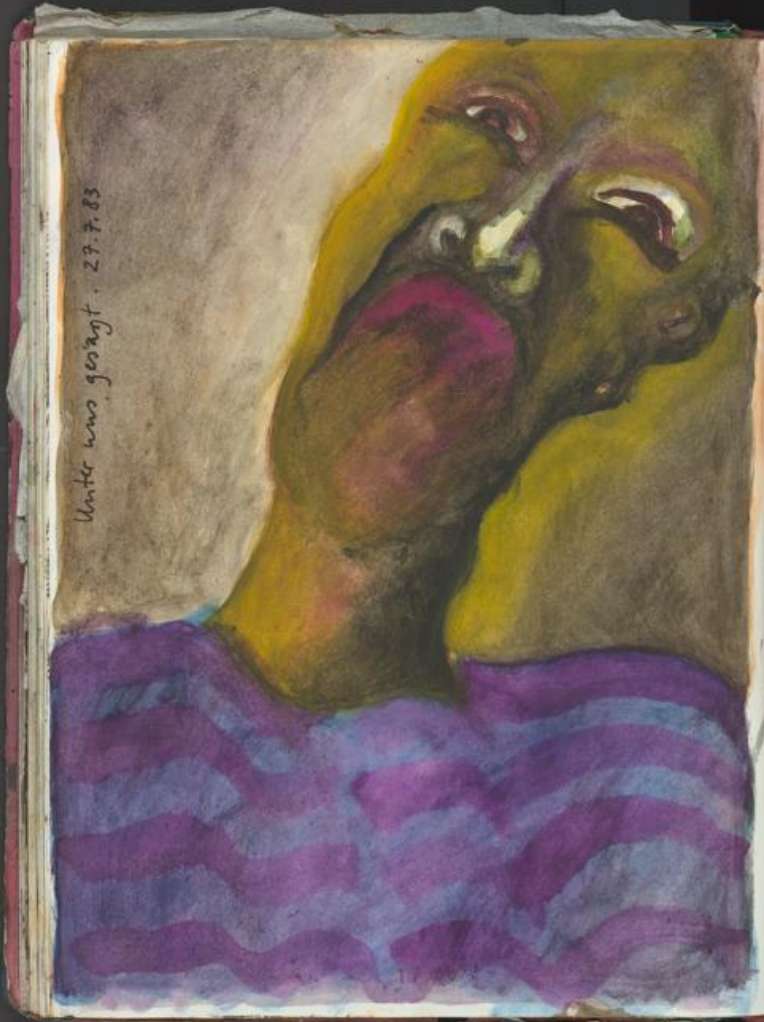
1784  
BANANA



Blauer Christus: das eiskalte Loden  
27. VII. 85

1785





Unter was gesängt . 27.7.83



Ex & hopp und lüteler geirget. 29.7.83 Juit

1787





1111  
1111  
1111  
1111  
1111

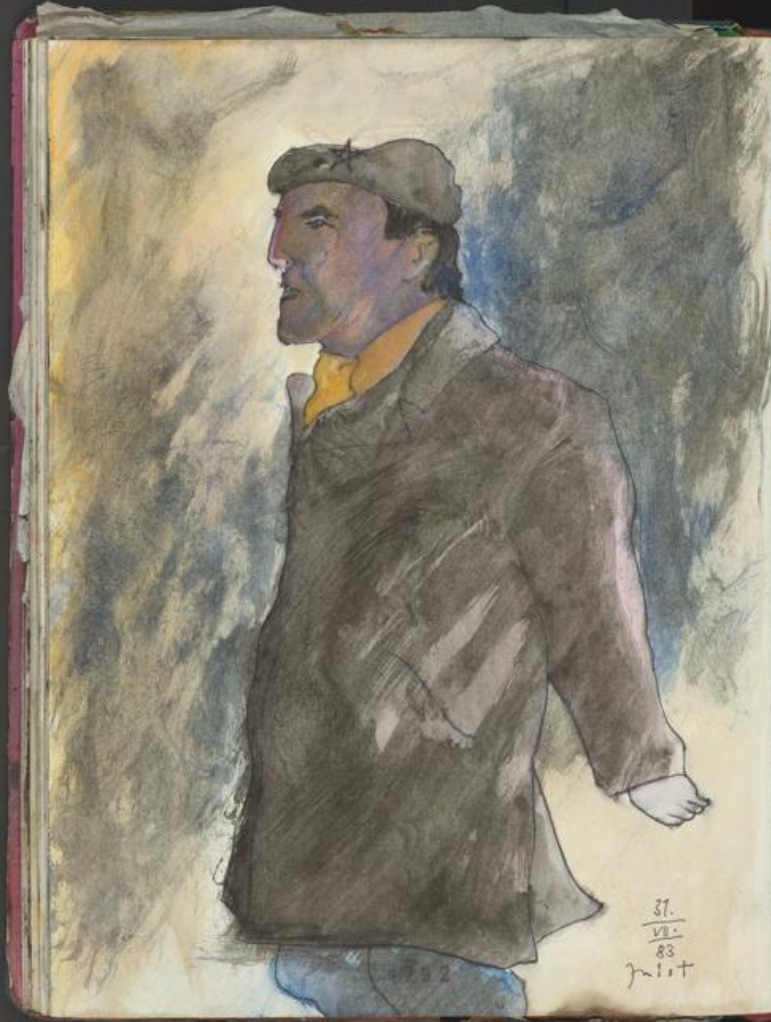


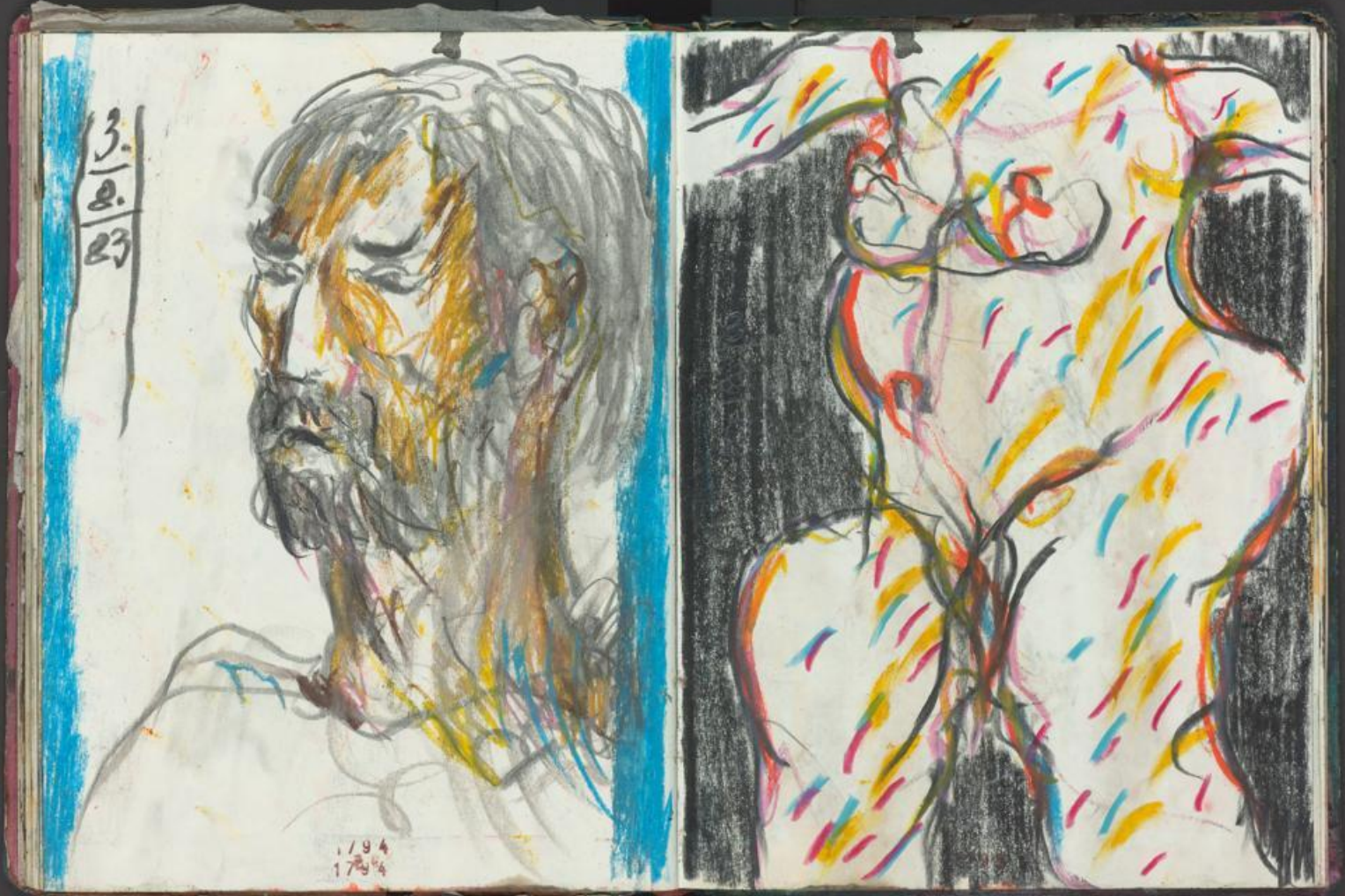
1780

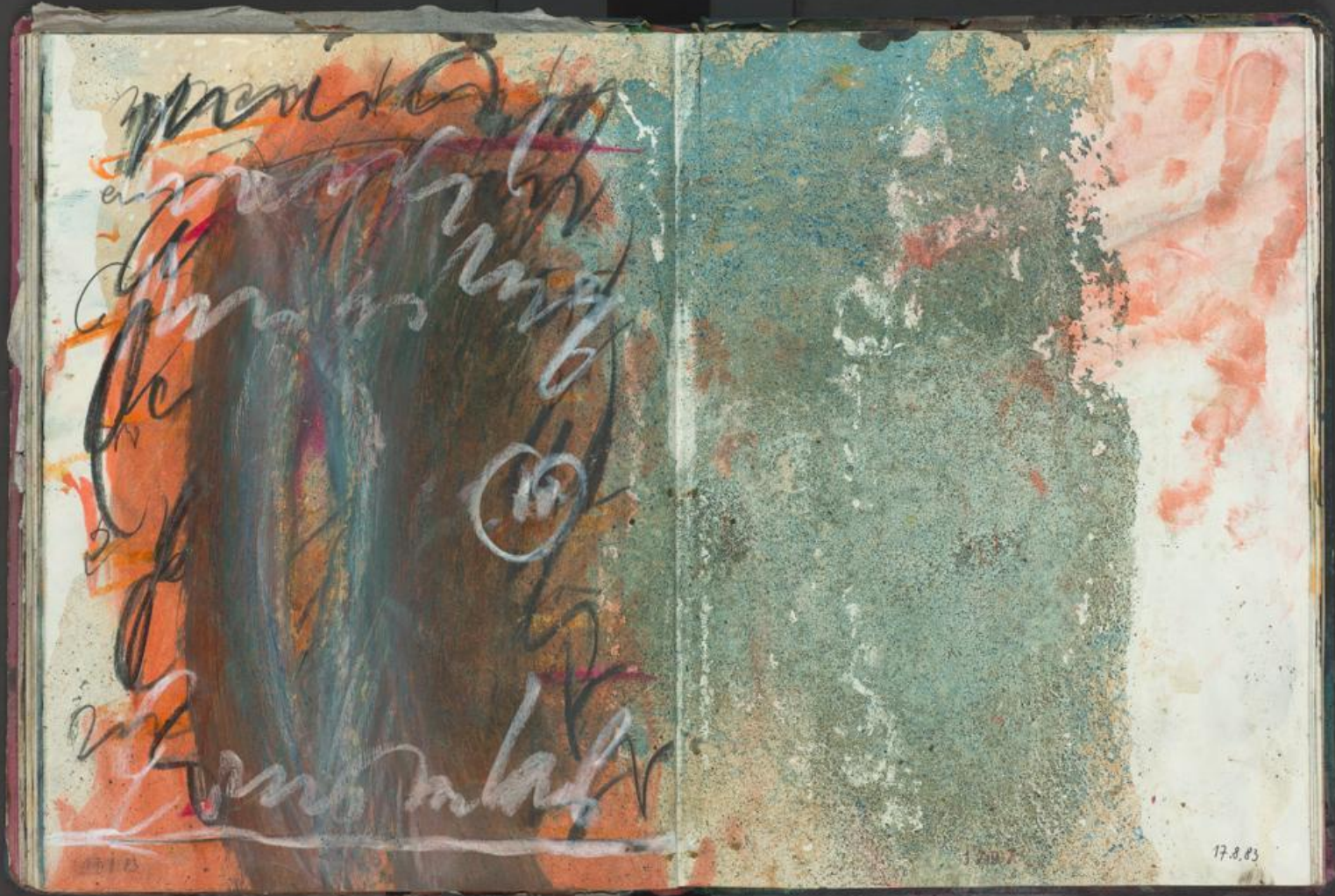
30.  
VVO  
83  
in Blap

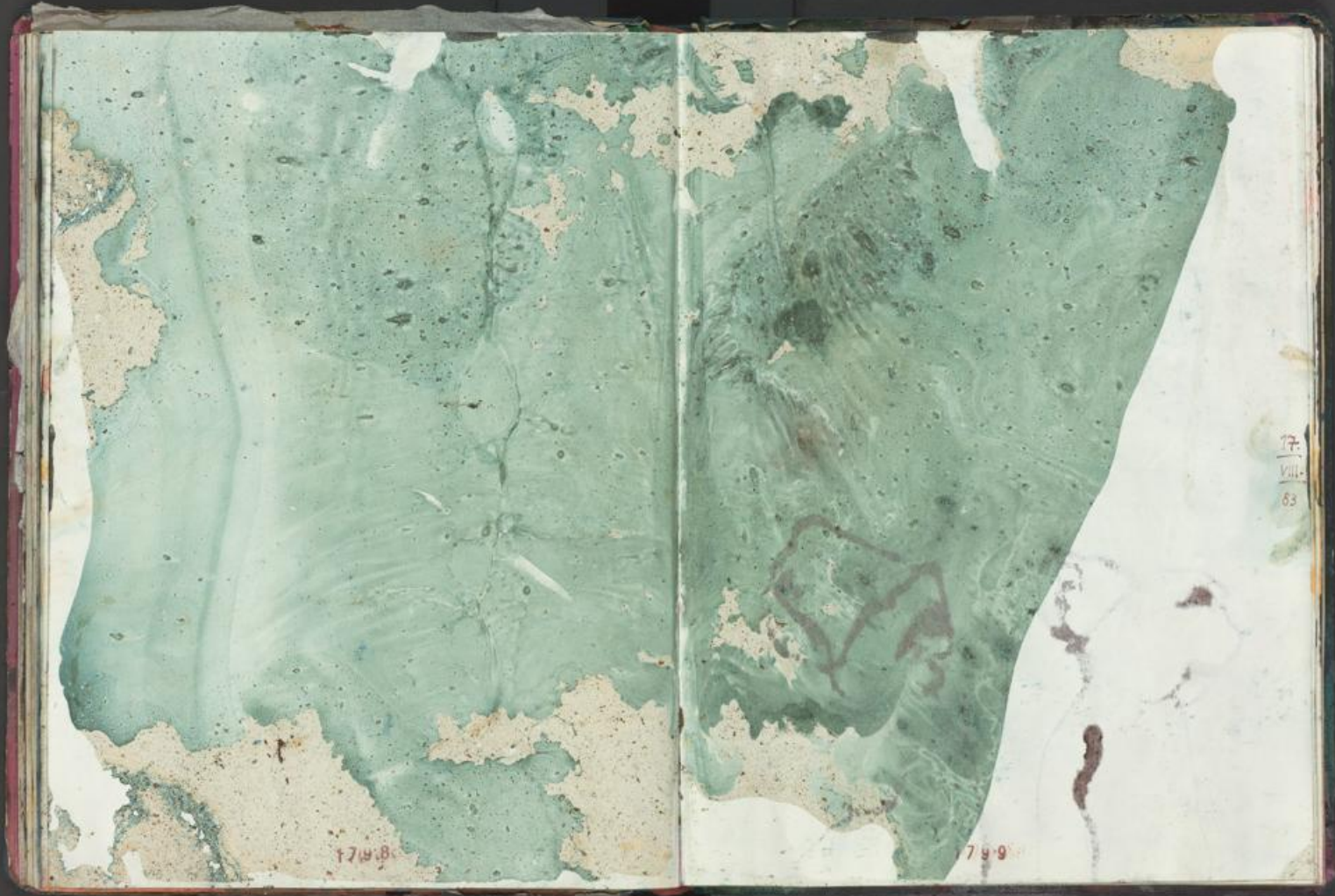


1791











18  
7  
13

180

18

1

1

13

fenster-  
geliniert

19.8.83  
Schott-  
Grün

BACK-PAGE



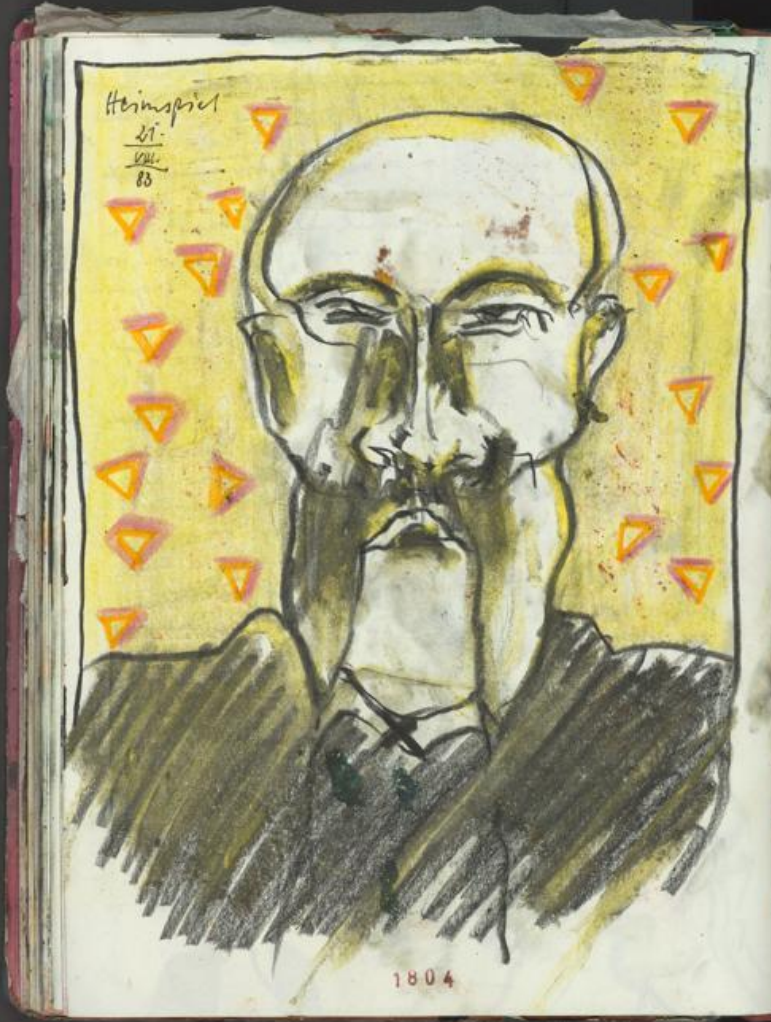
1802

20.  
8.  
83

Muß ja auch mal gesagt werden: Paolo S., mit  
1 1/2 jährigem Atelier in Hütte, Zigaretten-raucher  
mit den Altmanen auf der Bank vom Klaus mir  
mir die mir eine & die andere Flanke hier in die Hals  
geschnitten und geschwätzt & geliebt, daß sich die  
Tannen biegen und manchmal den Ansatz; die  
Alten malte auch mal. Gut & schön, was  
schreibt ihm denn vor, dem Bruntdapper:  
'N Polacoidchen vom Karl, der vom Kegelher,  
der vom Stier-Lagerverwalter; oder 'n Polacoidchen  
vom Karl hinter Maria, der von der  
Frau König, der vom Biermann und der  
Biermann. Und dann, mir wie ab, Erkenntnis-  
heit ist Trumpf. Ein dunkelmaler als  
Arbeitslosh. Maria bott: was das Herz verurteilt,  
will der irgendeine befehlsmaler ein Polacoid  
Zugriffsrichtung für den Linsen. Die anal,  
einen Weg zu finden, was uns die Alten zu  
mellen, wie man sie selbst, und sich selbst nicht  
am den Fragen verhalten.



1803



KREUZ WORT RÄTSEL



Kann, daß mal wieder eine Ausstellung in Aussicht ist, muß viel bedanken gemacht werden wer man ist und was man macht und was man alles schon gemacht hat. Im Grunde mußte man trüben nunigen, was dann die einzig wahre Aussage war. (Ausstellung Krisenrelief Kotlag im November.)

02662 / 3902  
Alles oder Nichts

Daten:  
27.3.49 geboren  
'71-'75 Studium visuelle Kom.  
Gruppenausstellungen:  
Mering, Wiesbaden, Bonn, Traarst...  
Einzelausstellungen:  
Mering, Dierdorf  
Arbeiten:  
Bilder, Zeichnungen, Bücher, Objekt-  
kästen, Holzpfähle.  
Themen: Alles oder Nichts.

• Die Rückseiten der Buchstaben gedruckt (wie 4te Umschlagsseite) und darunter die tatsächlichen Buchstaben. ●⊕●⊕●  
Wie es geht, wenn ich eine Arbeit machen soll, die mir dumm erscheint, vielleicht bloß einem Verkauf dienen soll: Da sträunt ich alles in mir und ich hab meine inneren Wutanfälle, die am falschen Ort rauskommen. ●⊕●⊕●⊕●⊕●⊕●⊕●

001306



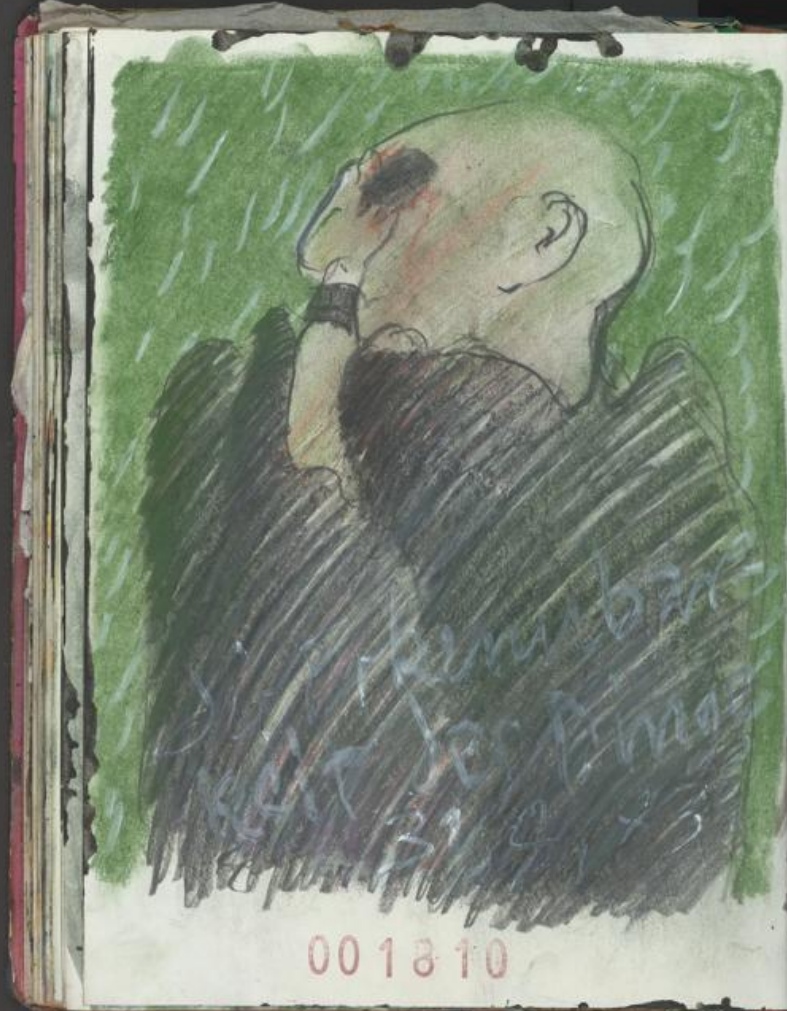
30 . 8 . 83



Der Fluß im Kopf des Kampfschwimmers

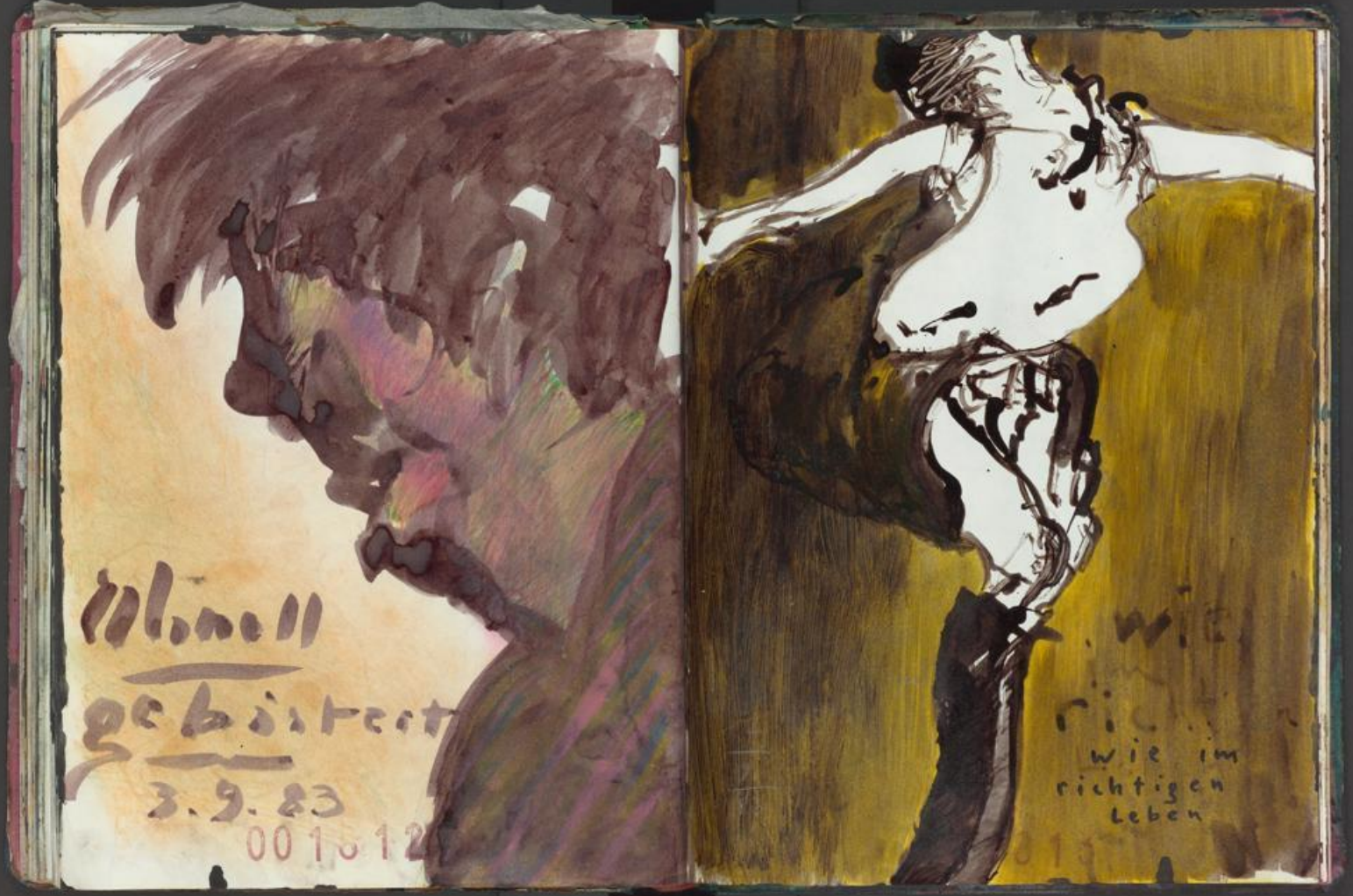
001207





001810





Winnell

gebildet

3.9.23

001012

Wie

wie im richtigen Leben

815

Die Kuh des Künstlers (nach Matisse)

1. 9. 83



Die Mutter des Künstlers. 7. IX. 83

001314

9.

IX.

13



10
7
23



00 18 16

weesblut / Zahnbürste



11
9
83

▽ ♥ IIII II

X ⊕ ⊞ ⊕

*Handwritten text, possibly a date or signature, located at the bottom center of the spread.*



harte  
Kerle  
braucht  
das  
Land



14  
7  
3

14.  
8



9.  
3



001820

0018



14. IX. 83

sexualver-  
brecher in  
Hosenträgern  
00183



Oct. 14. 83

14. 9. 83

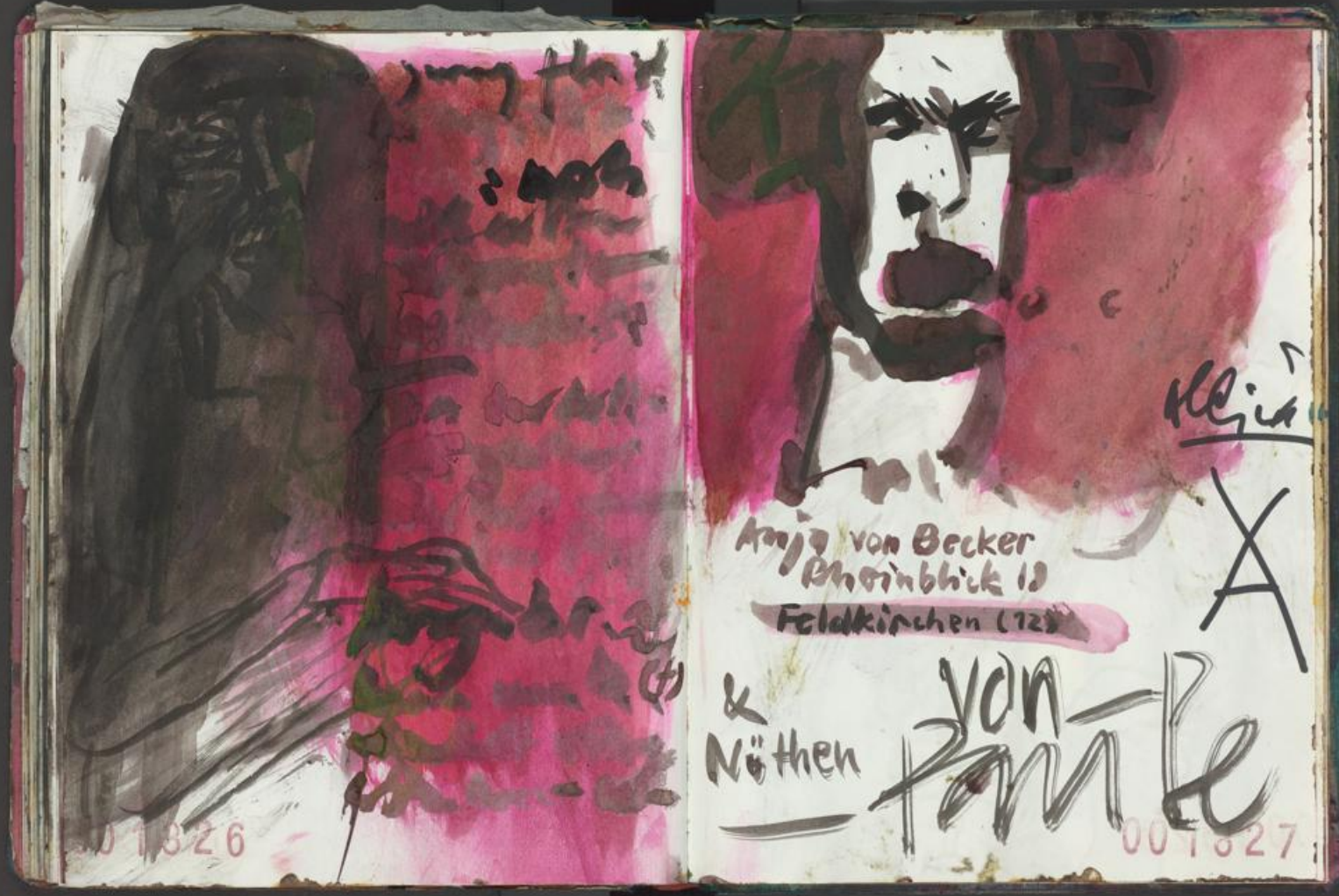


Ahnung  
00183  
14. 9. 83



14.9.83  
X





Anja von Becker  
Rheinblick 10  
Feldkirchen (128)

Klein

X

& Nöthen

von Panke

001326

001327

15.9.83



001828

18.9.83 vgl. W/N  
20.9.83 bei Kiki  
gefärbt



001329

SPARKASSE  
KONSTANZ  
&  
GEBÜRGE DM -50  
742469

SPARKASSE  
KONSTANZ  
&  
GEBÜRGE DM -50  
742471

SPARKASSE  
KONSTANZ  
&  
GEBÜRGE DM -50  
742472

SPARKASSE  
KONSTANZ  
&  
GEBÜRGE DM -50  
742468

SPARKASSE  
KONSTANZ  
&  
GEBÜRGE DM -50  
742470

SPARKASSE  
KONSTANZ  
&  
GEBÜRGE DM -50  
742473

001830 21.9.83



Idole des Sports, oder:  
jeder gegen jeden.



Absteiger  
23. 9. 83

001331



lieber eine schlechte  
Zeichnung machen, als  
den Stil anderer annehmen.  
Viel besser: zu guten Zeich-  
nungen finden. (Abgesang an  
die Akademie und die Noten-  
setzung.)

001832

23.  
9.  
83

Wenn es etwas zu haben gibt,  
dann ist das schlimmer die Arbeit,  
als leben das damit verbunden  
ist: die Frei-  
heit in  
die man ge-  
drängt wird.



wie ein richtiger Grafiker.



001833

White House  
 Station  
 Prof. Kappel 78  
 CSX-4249 Rheinstraße / 30  
 Tel. 061 701025

White House  
 Station  
 Prof. Kappel 78  
 CSX-4249 Rheinstraße / 30  
 Tel. 061 701025

White House  
 Station  
 Prof. Kappel 78  
 CSX-4249 Rheinstraße / 30  
 Tel. 061 701025

White House  
 Station  
 Prof. Kappel 78  
 CSX-4249 Rheinstraße / 30  
 Tel. 061 701025

White House  
 Station  
 Prof. Kappel 78  
 CSX-4249 Rheinstraße / 30  
 Tel. 061 701025

White House  
 Station  
 Prof. Kappel 78  
 CSX-4249 Rheinstraße / 30  
 Tel. 061 701025

White House  
 Station  
 Prof. Kappel 78  
 CSX-4249 Rheinstraße / 30  
 Tel. 061 701025

White House  
 Station  
 Prof. Kappel 78  
 CSX-4249 Rheinstraße / 30  
 Tel. 061 701025



001834 geschlitzet am 14.9.83



Handwritten text in a stylized, vertical script, possibly a mix of German and another language. The text is written in black ink on a white background, with some horizontal lines separating the characters.

001835





00 1 0 38 / Figuren für Nöthen - blasse & bunte Wartengel . 1. 10. 83



Crossfire . 1. 10. 83 00 1 8 39



9.  
14  
83

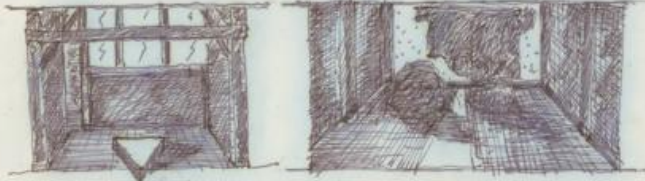
001840

001841

Z. X. 83



7. 10. 83



2 Räume

13. 10. 83



00 1342



00 1342



001844

Knudgewollt  
13.10.83



Die blaue Bali-  
Dämonin  
13.  
16.  
83  
für Edith

001



Phillipps  
Marlone:  
Revolver im  
Mund



00 1847

Fink als dunkles  
Spektrum  
13.10.83



001848

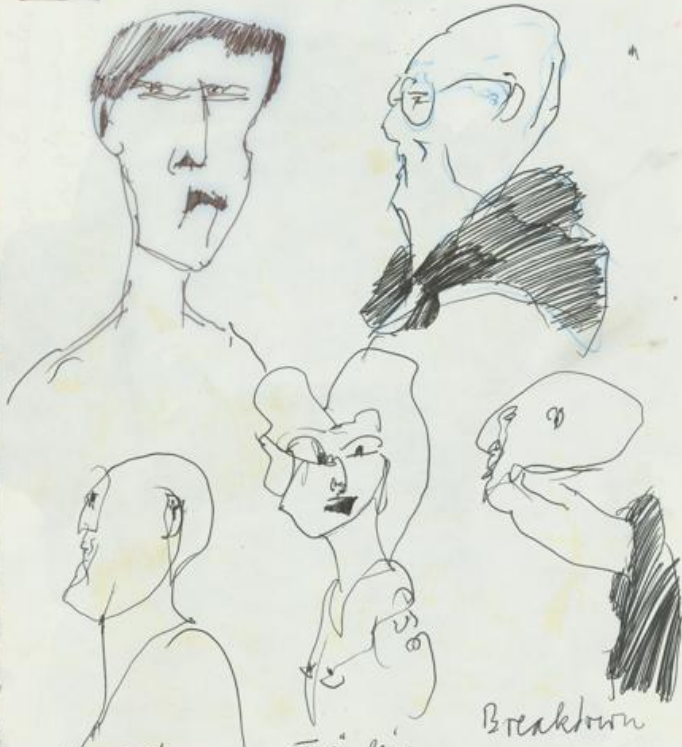
10 Sekunden - Sprink - Fink



10-Sekunden - Sprink - Fink 15.11.83

001849

4<sup>er</sup> h: Meine Frau nimmt unvorange meldet an der Friedensdemonstration teil.



La Hagar  
00 1850

Fräulein  
Vrwitz

Breakdown



Dos Köpp  
ohne Färf

Täpfer  
das  
schneidet

00 1851

Handwritten notes at the top of the left page, including the word "Handwritten" and other illegible text.



20.  
71  
73

Extensive handwritten notes in German, covering most of the left page. The text is dense and appears to be a journal or a collection of thoughts.

00 18 52

LIVING WORSHIP



Terry Clarke



Terry Clarke



LIVING WORSHIP

30. X. 85  
Covers für Coprint

⊗ Polaroids mit Regenbogen - Ausdrucken: Dunkler Fond.



Hand mit Blume vor Himmel

①  
② Copie als interdimensionales Polaroid. Bild Typo auf 2 Hand - Seiten

⊗ Fotokopie von der T.C. - Zeichnung, farbig übermalt (überprüft). Dunkler Fond, Typo negativ weiß (er. Farbe)

① (Polaroid) Piano in einem Himmel einkopiert

② Piano - Ausschnitt vor vollständigen Himmel.

Fingerabdrücke

⊗ Mehrere Polaroids, auf denen ruhige Ausschnitte zu sehen sind: Teellandschaft, Wasser, Sonne, Bäume etc. Warme Farben

⊗ Ruhige Landschaft, viel Himmel, Typo unregelmäßig im Himmel gestempelt.

00 18 53

Botschaft Stern mit Schrift - Krippen - sich foto grafieren

Dunkler Fond mit gelben Licht! Aus den in Regenbogen kommen!

betrifft Streifen - Caricatur & eingepreßt.

30. 27<sup>86</sup>

blau & Elend des Vordrucks: da hat man Gott weiß wie viele Gedanken für Plattenpressen gelübt und wenn es drauf ankommt, wie da. Etwa das Gefühl, daß alles schon mal dagewesen ist.

Von wegen: abstrakt gedacht & gemacht. Das verträgt sich wohl kaum mit der Designer-Botschaft.

Wie kann es auch so schön & attraktiv kommen, wenn man sich in die Vorstellungen der Kunden / Auftraggeber ein-denken muß. (Das alte Lied.)

~~~~~

31.  
70.  
83



⊗ Holzschichten fotografiert (mit verkehrter Abzug, da mit die Buchstaben lesbar sind) & wenig vorläufig fertig ange-malt.

⊗ Schnitt aus dem »Hetz-buch«; Typografie ins Bild einordnen.

⊗ Landschaftsfoto, in dem ein kaltes Licht (aufgespritzt) flimmert.

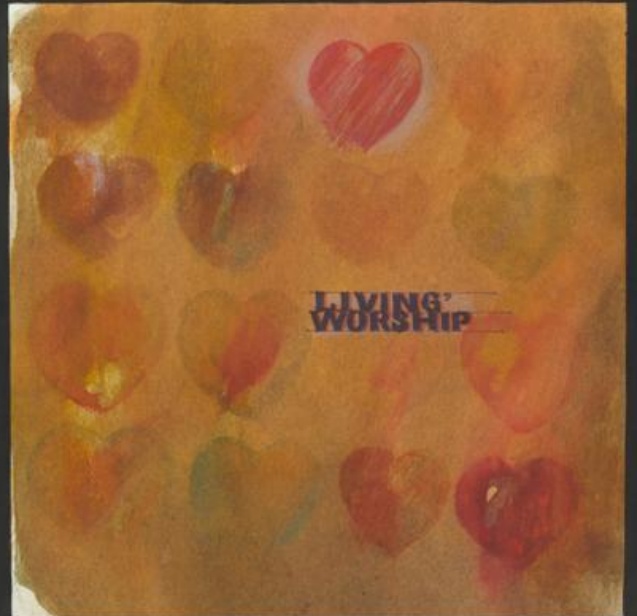


⊗ ↑ Aus dem Schnitt kommt ein Regenbogen / Farbstriche / Flamme.

⊗ ZUR GRAFIK-MAPPE:  
Verwenden die künstlerische Note zu Zeichen. (Umsetzung Botel / Bild).  
Herzstreifen, daß man von den üblichen Postkarten wegkommen wollte. III Ingleich können die Blätter als dekorativer Wandbehang (gerahmt) verwendet werden.



001854



\* gleichförmige Herzen geschnitten und übergezeichnet...  
• grafisch angeordnetes Herzbild  
• Herzen gespritzt



Herzen geschnitten



Luftpostbrief



Bild von Schrift-...

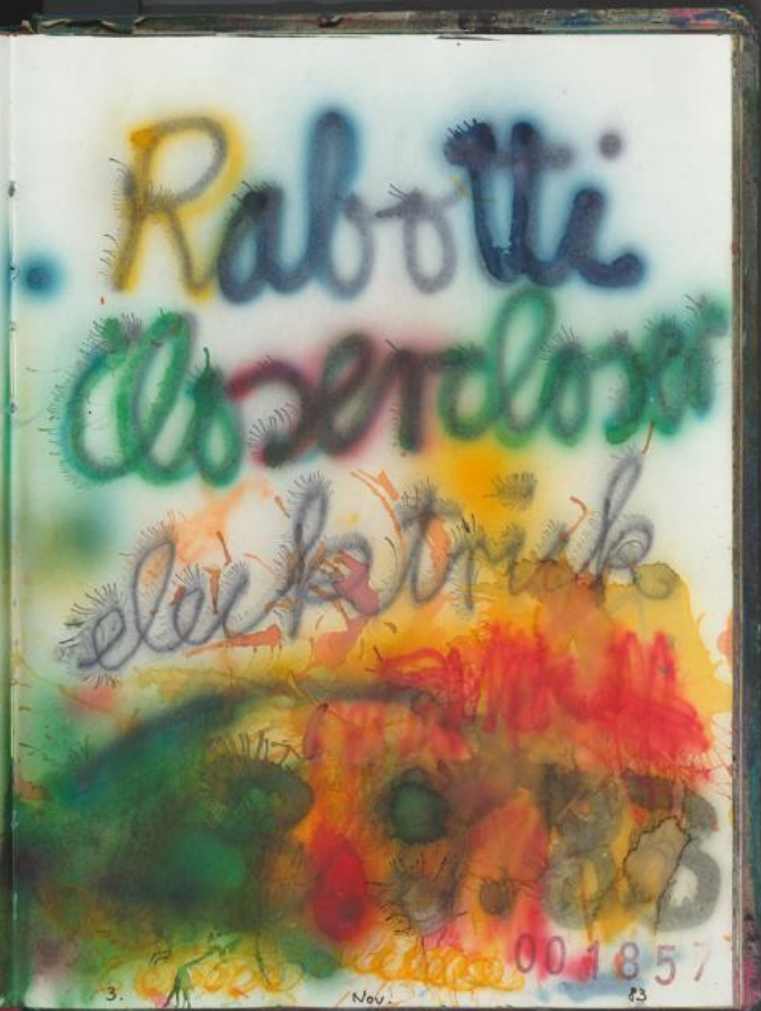


Bild von Schrift-...



gleichförmige Herzen geschnitten und übergezeichnet

001855  
31.70.83 ~~~~~



Wer braucht man schon, wenn man für seine Ent-  
täuschungen selbst sorgen kann.



3.  
11.  
82

00 185

Bläue, Nacht & graue Botschaft

Es geben ja die Export-Nächte,  
Kloße am Troten ritt & hier  
trinkt; ab & zu fliegt in  
angewaltete Nonne  
durch den Raum,  
grad so, als ob  
Mundgebet  
und viel  
trinken  
lich-  
oder  
der Raffelot. Dann aber hier in der Vorkopf &  
die Nonne nimmt es an. Man trinkt  
trinkt ein paar  
Melissengut  
in einer Stunde  
belalle & be  
je und wohl  
tropf nicht  
hin &

ist man  
hier  
man die  
gegeben hätte  
behalten be-  
gisse in Wirk-  
keit; Mut gemacht  
und: abgehauen von  
die Nonne nimmt es an. Man trinkt  
trinkt ein paar  
Melissengut  
in einer Stunde  
belalle & be  
je und wohl  
tropf nicht  
hin &

ist man  
hier  
man die  
gegeben hätte  
behalten be-  
gisse in Wirk-  
keit; Mut gemacht  
und: abgehauen von  
die Nonne nimmt es an. Man trinkt  
trinkt ein paar  
Melissengut  
in einer Stunde  
belalle & be  
je und wohl  
tropf nicht  
hin &

Kittel gezogen, natürlich grad so, als ob  
wir ritte's was. Sie auf alle in passen  
Botschaft. Dann doch mit nicht  
Kanne - gottgewollt? - ins Kellier &  
jetzt wiste hat gemacht und danach das  
alte Spiel & der Master & sein Model, &  
Doch wie gesagt: was war eine kleine  
Nacht, aber auch natürlich eine ganze  
Botschaft: jedenfalls war sie natürlich eine Nonne.



don't touch  
me  
77  
80

GILT NICHT: NÖTHEN 5. XI. 85



15.

Nov.

83

Blitz zum der Form:  
man erfindet eine  
Geschichte.  
Merkmal



2908 h  
m  
h  
h

Das Fallbeil  
ist scharf

in  
Zufallig  
mit  
Viele

Disziplin und  
Ordnung  
23<sup>19</sup> h

001064

15. XI. 83

23:41 h

Kunst im 3. Reich: Adolf Hitler in Öl in Bräuer-  
meiers Wohnzimmer.

Thuniger Petrus: wenn ich nicht schreit werde gibt es  
keinen Gott. (Er ohne Gott?)

ARNOLD ZWEIG LESEN.

23:50 h



001865





MIT LUFTPOST  
PAR AVION  
MIT LUFTPOST  
PAR AVION

MIT LUFTPOST  
PAR AVION

26  
23  
Die Hand gezeichnet  
00 1868  
Dream  
a little

Der Markt bei von Tangerine  
Cherokee Lane  
Thomer  
00 1869



26.  
XII.  
63

26.  
XII.  
63

Nacht-  
eule  
15 R 00



von H. H. Heydorn

30. 1. 1983



14. Jänner 84

Teil Marktes



001872

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ JODELARCHITEKTUR



fast na ja:  
wenn man nicht  
weiß wer's ist.

001873



14.  
7.  
84

001



14. Jänner 84

001375



00 1876

24.  
7.  
84



00 1877



Polizei: das grüne  
Arbeitszeugnis hoch 10.



flüchtige Information



00 1878



00 1879



Langnickel 7935

1 2 . . 2 . . 1 9 8 4

Personen nicht mehr  
Koffnung auf irgendwas.  
Eher das Gefühl "wie wieder."



001880



12.2.84

001881





frischen Westmarkthaus und Neujahr am Titel für »Fredens-  
Kaffee« geübt. (2. H. Fassung). Dem dem schraffierten Ge-  
danken von Friede, Tambe, Platenmann vorzugsweise noch »Biblen«  
was abzuleiten, paar farbige Krügel die aus  
den Flügeln fallen, was natürlich auf Un-  
verständnis stieß. Dazu ein »na und« & »na ja«.

001884  
Feb.  
84

18. Feb. 84  
Da macht man sich gegen einer biterschen verrückt,  
kustet 50 Zigaretten in sich rein, zittert demnach Kaffee  
in reinen Maderbaum, als ob es darum müsste Dartoven  
oder Orka oder Jakobts auf die Beine zu helfen, oder  
einfach das befehl zu haben selber noch rüfffrink zu  
sein und wackelt dann endlich bei der Vermissage an  
seinen Bildern vorbei, die Rüte voll Wein und ich kann  
ja für mich walt. Dem A2-Reporter was erzählt, schon mit  
dem befehl: na und & vom nehm, der Käse ist eh ge-  
laufen und liest paar Tage später dann nach, was eigent-  
lich zu sehen war. Da frust mich doch die treue Mafesecke:  
alle Aufregung umsonst.

**Malereien und Objekte**  
Paul Stein in der neuen Galerie „Artfusion“

Mit Malereien, Zeichnungen und Objekten des Künstlers Paul Stein startete die neu eröffnete Galerie „Artfusion“ in der Mainzer Kurfürstenstraße ihr Ausstellungsprogramm. „Artfusion“ steht für ein Konzept, das neben dem Galeriebetrieb auch die Herausgabe einer Kunstsammlung sowie die Produktion von Büchern und Gedrucken beinhaltet. Das Nebeneinander verschiedener Richtungen wie bildende Kunst, Literatur und Musik, eben die „Fusion“, die sich in der Zeitschrift „Artfusion“ regelmäßig vollzieht, findet sich auch in den Arbeiten Paul Steins wieder.

Als Grundlage für seine Gemälde verwendet der Künstler bevorzugt Holzplatten. Durch die farbliche Intensität übereinanderliegender Schichten (sehen Oberflächen mit Stein mit allem, was ihm unter die Finger kommt) und die massive Gegenwärtigkeit des Materials tragen die Werke geradezu plastische Züge. Abstrakt in Struktur und Inhalt, sind viele Bilder durch eingetragene oder aufgemalte Wörter und Zeichen mit assoziativen Attributen versehen, die allerdings nicht auf eine zugrundeliegende „Aussage“ hinweisen wollen. Einige dieser Wortgaben, die auf teilweise absurd

wirkende Wortspiele hinauslaufen, führen zur Betrachter der Bilder: „Deutsch verwascht“, „Pavle Pevce“, „Risiko Risiko“.

Paul Stein ist von Hans von Grötker. Seine auf alle Notendrucke aufgetragenen Farbreiszeichnungen gehen in Grunde auf den gleichen künstlerischen Ansatz wie die Gemälde zurück, nur ist hier die farbliche Wirkung durch kleinsten Details aufgedrückt und durchweg heller. Im Mittelpunkt der in der Ausstellung vertretenen plastischen Objekte steht eine Sammlung von „Büchern“, die Stein aus dem Nordwestrand aufgehoben – Holzeisen und Papier gefertigt hat. Teile stilisiert, teils detailgetreu ausgeführt, nutzen die Strukturalphabete wie Fossilien einer ausgestorbenen Gattung an.

Die Werke von Paul Stein tragen keine „Botschaften“ vor sich her, entziehen sich somit einer objektiven Beurteilung. Ihr funktionaler Charakter offenbart sich nur im schöpferischen Akt. Der Betrachter hat gut daran, nicht angestrengt nach einem – nicht intendierten – „tieferen Sinn“ zu suchen (bis 5. März).

CHRISTIAN PFARR

MAZ 9/2/84

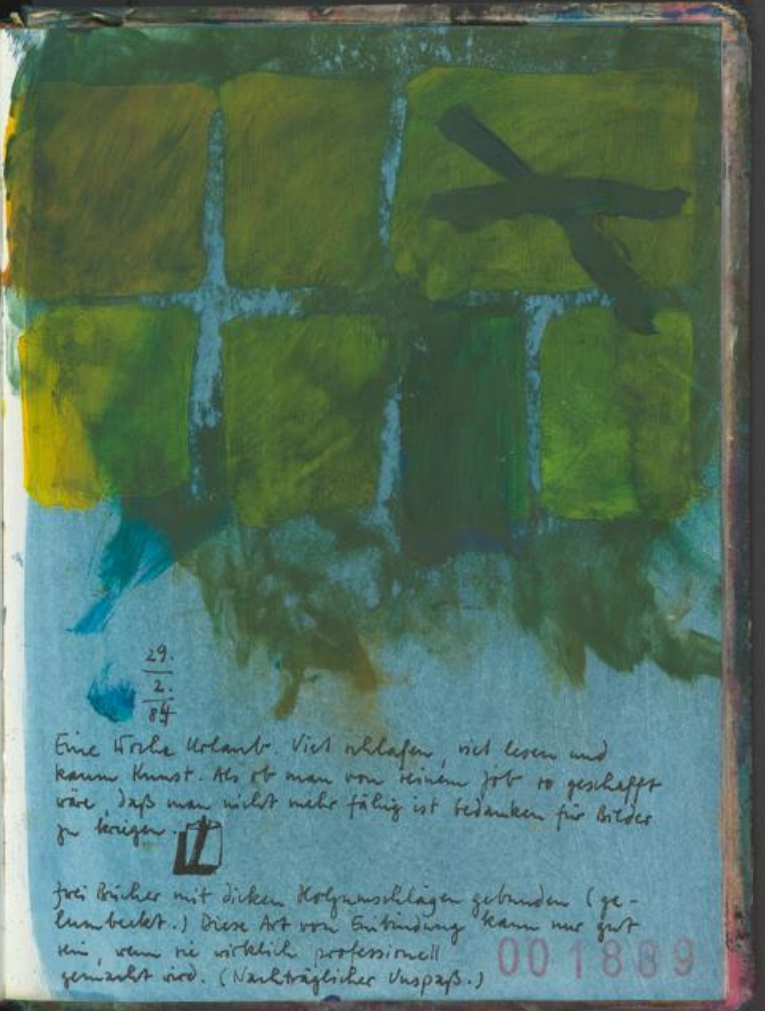


001885





(vielleicht)  
Kopfgewölbe  
64-  
2  
84



29.  
2.  
84

Eine Woche Urlaub. Viel schlafen, viel lesen und  
kaufen Kunst. Als ob man von seinem Job so geschafft  
wäre, daß man nicht mehr fähig ist Gedanken für Bilder  
zu heigen.



zwei Bücher mit dicken Holzumschlägen gebunden (ge-  
lunbert.). Diese Art von Einbindung kann nur gut  
sein, wenn sie wirklich professionell  
gemacht wird. (Nachträglicher Nachsatz.)

001889

69.  
Febr.  
84

Das neueste Heftchenbuch ist vorbereitet, eine von Mutter's Heftchenbüchern mit blauen Linien, die sie aus der CSSR mitgebracht hat (2.80 DM!). Hauptsache eine Notlösung, weil ich es früher noch nicht geschafft habe zu einem neuen Buch zu kommen. Und die Linien: das passt dem Bürokraten.



Dem Bündel gehts wie immer in diesen Zeiten: Das befällt zu mir magst du sein, kein ordentliches Bild mehr hinterlegen und den 100sten aller Gedanken: früher war's noch leichter & besser & da konnte ich noch mehr machen. Das alles passt ja zu dem düsteren Deppen links am Blatttrand.

VERHALTENSREGEL: )) IMMER VORSICHT-KAMERA-BEWEIFEN. ))  
Watt is, dass dem schon wider? Na klar: da hat mir jemand aufs Maul und ich lächle dazu, weil ich dankbarste Kamera gefilmt um die Reaktion zu testen.



004898



» ! « , ? » \*  
! - « , ! ; - ? ! ,  
» «  
x . ; . ! » ? «  
» ; - - - « ! ! ( - )  
» ... ! « ?  
; . ! » ! - - - ; - -  
- ! - - - ? - - - : -  
- - « » ... «  
? ; ! ; ? - - - » !

Rochus - Doppel

- ; ! - - - « ? . ! -  
» - - - . «  
» ? ... « ! : - . ! ;  
; = x . » ; - ! - ; -  
. « - - - ?  
» !!! « ? ? ? - ; - :  
? x . » ! - ? - - - !!  
! «  
» ? - - - ? - - - «  
» !!! « - - - :  
» Z ! «

seite 4.3.34

100 18

100 18 3



XI

wieder am Anfang.



00 1896.3.84



6.4.84

6.  
3.  
84

# 4. 84  
Worms  
Alpen  
Ferdinand  
und die  
H. 10. 11.  
und  
Paul  
H. 11. 11.



00 1898

Heinrich Thomas in Bingen  
Kampfe als Führer 13. 84

00 1899





16. Malerei: Selig zu kopieren hat auch seine Be-  
3. rechtigung. (Kraftgedanken.) Trotz allem: wenn es  
84 darum geht sich als Maler selbst zu finden, kann  
das durchaus über fremde Arbeiten gehen, die man per-  
sönlich umsetzt. (Besser, als neurotisch einen eigenen  
Stil zu machen.)

Man geht wo's draußen wärmer wird, kehrt es sich wieder im  
Keller den Ofen anzumachen. Immerhin besteht jetzt  
die Chance auf 74° zu kommen.

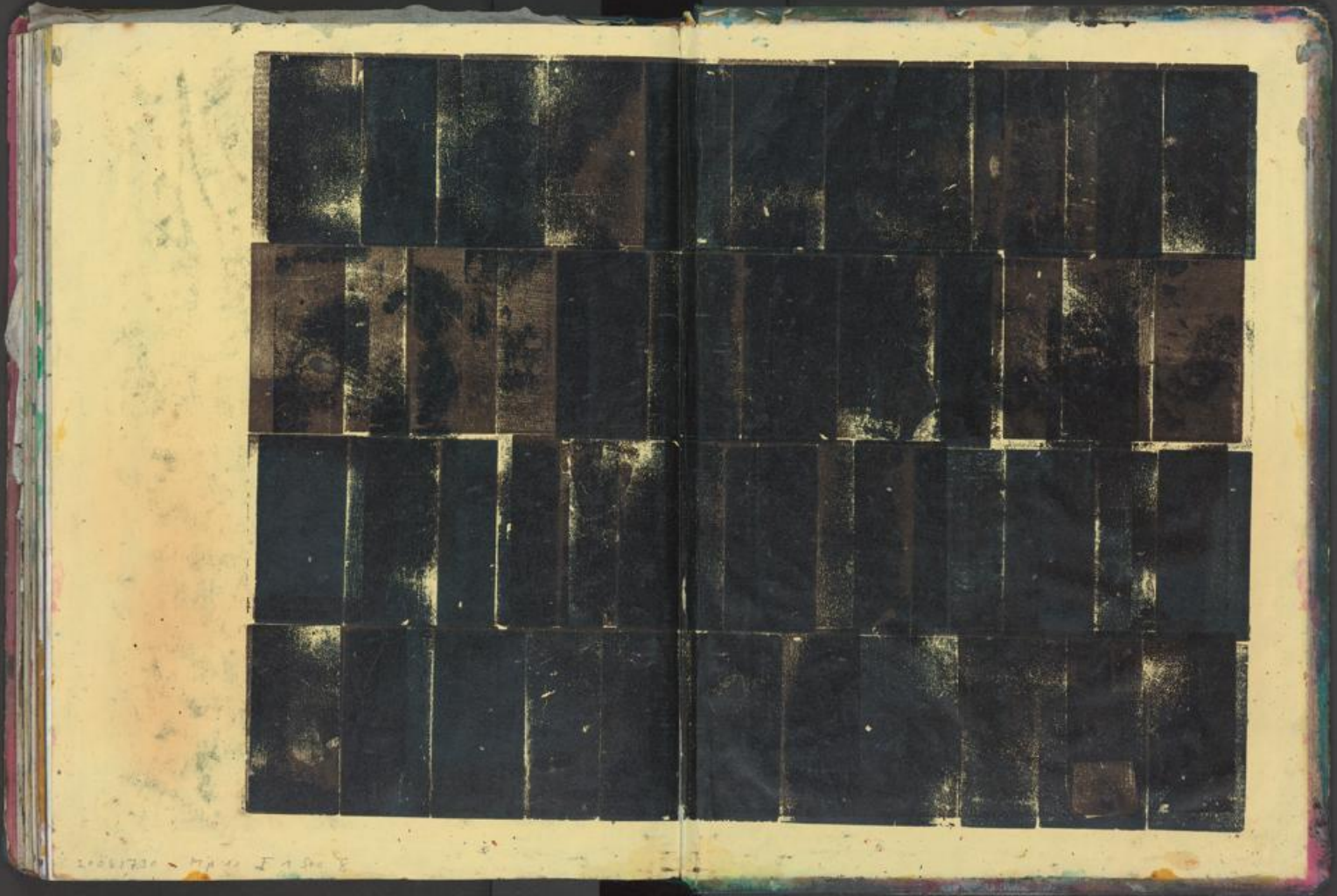


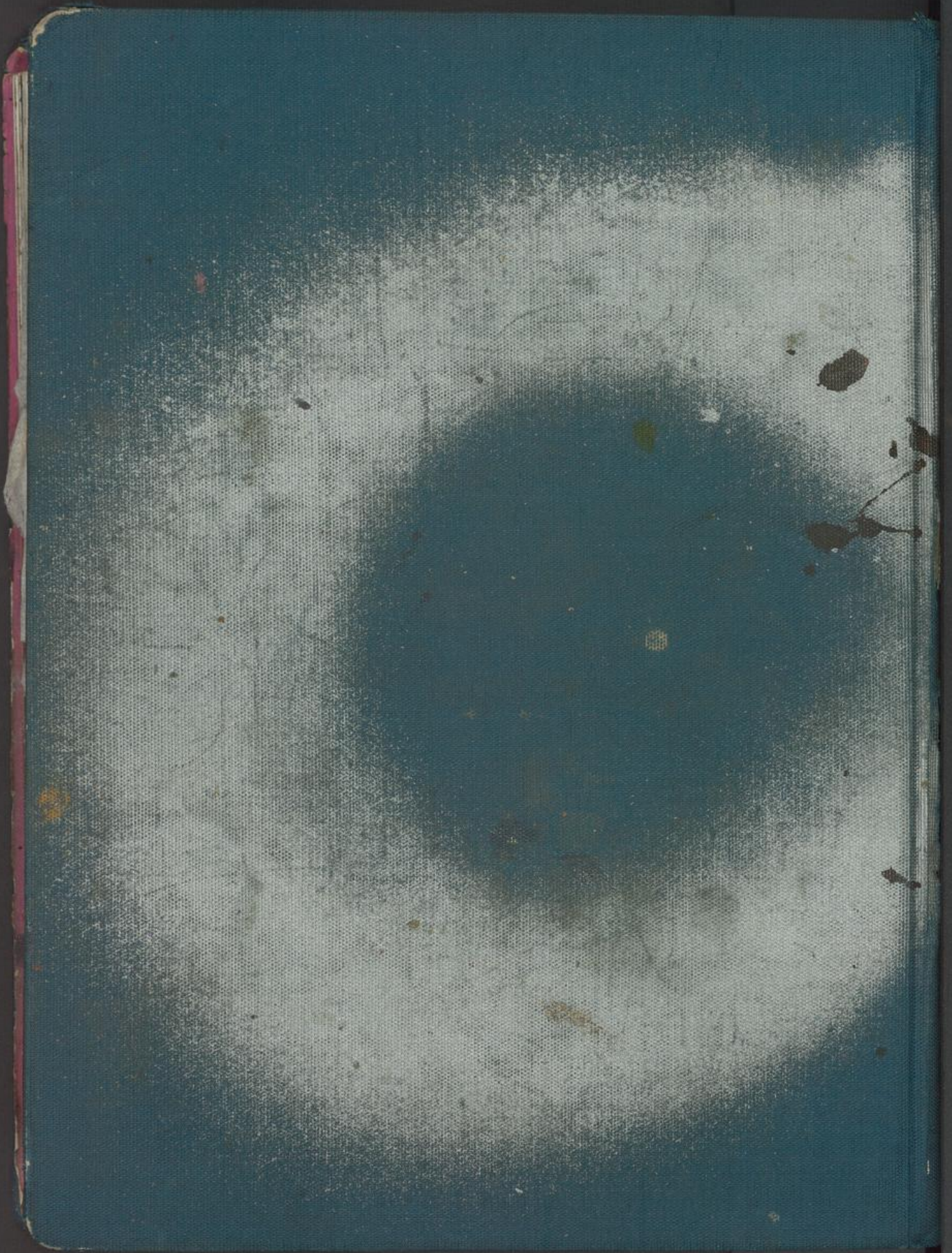
Man sollte sich nicht zuviel Wahrheit gemessen. (Der  
keine zählt.)



Nix geht mehr: nach oben offen. 16.3.84 001905







30 12 82 16 3 84



Handwritten text in white ink, partially obscured by the ruler. The text appears to be a signature or a set of initials, possibly 'A. W.' or similar, written in a cursive style.